

UMWELTERKLÄRUNG 2025

WIEGEL Plankstadt
Brauereistraße 16
68723, Plankstadt

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Geschäftsleitung	2
Die Firmengruppe Wiegel	4
Unsere Standorte	6
Unsere Firmenpolitik	9
Unser Managementsystem	12
Unternehmenskommunikation	12
Risikomanagement	13
Interessierte Parteien	14
Sorgfaltspflichten und Nachhaltigkeitsberichterstattung.....	15
Einhaltung von Umweltvorschriften und Prüfungen	16
Wesentliche Umweltvorschriften.....	18
Beste verfügbare Technik	18
Mitarbeiterkompetenz	21
Gruppenziele des zurückliegenden Betrachtungsjahres	22
Gruppenziele für das laufende Jahr 2025	23
Umweltaspekte	24
Transformation	27
Umweltleistung der Gruppe	34
Standortbeschreibung des Werkes.....	38
Umweltkennzahlen und Umweltziele des Werkes	39
Umweltleistung	42
Einladung zum Dialog	44
Umwelterklärung	45

Vorwort der Geschäftsleitung

Die Umweltaspekte stets im Blickpunkt

Die Wiegel-Gruppe zählt zu den führenden europäischen Unternehmen auf dem Sektor des metallischen Korrosionsschutzes und betreibt Feuerverzinkereien in Deutschland, Österreich, Tschechien und in der Slowakei. Im Weiteren gehören ein Gittermastbau, ein Telekommunikationsbau und zwei Pulverbeschichtungsanlagen und eine Nassbeschichtungsanlage zur Gruppe.

Durch eine stetige und ausgeprägte Weiterentwicklung verfügen wir über ein hohes Know-how in allen Fragen des Feuerverzinkens selbst sowie bei der Errichtung und des Betriebs von Verzinkungsanlagen unter konsequenter Beachtung aller Belange des Umweltschutzes. Der Umweltschutz ist bereits seit Jahrzehnten integraler Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie und Unternehmensführung. Dokumentiert wird dies durch die seit langem bestehende Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001 und seit über 10 Jahren durch die Validierung nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) an allen Standorten der Wiegel-Gruppe.

Mit unseren Umweltschutzaktivitäten sorgen wir seit Jahrzehnten für eine stetige und innovative Weiterentwicklung des Verzinkungsprozesses und der Anlagentechnik unter Berücksichtigung aller Belange des Umweltschutzes. Die vollständige Einhausung aller emittierenden Produktionsbereiche ist bei uns eine Selbstverständlichkeit. Dies betrifft sowohl die vollständige Einhausung des Vorbehandlungsbereiches als auch die vollständige Kapselung des Verzinkungsprozesses. Es ist ebenso selbstverständlich, dass die Abluft aus diesen Bereichen einer Reinigung durch einen Nasswäscher bzw. durch eine Filteranlage unterzogen wird. Mit diesem Stand der Technik stellen wir nicht nur Deutschlandweit, sondern europaweit die führende Unternehmensgruppe dar, die auch das Gesicht der Branche nachhaltig positiv beeinflusst und geprägt hat.

Vor über 30 Jahren wurden wir bereits für die damalige Innovation mit dem Umweltschutzpreis der Stadt Nürnberg und der bayerischen Umweltmedaille ausgezeichnet. Umweltschutz kennt bei uns keine Grenzen. Wir zeigen im Ausland das gleiche Engagement. Der Neubau der Großanlage in Velke Mezirici (Tschechische Republik) wurde mit dem „Preis für Gesundheit und sichere Umwelt 2004“ der Assoziation der tschechischen und internationalen Gesellschaften „Business Leaders Forum“ ausgezeichnet. Die Wiegel-Gruppe wurde im Mai 2017 mit dem europäischen EMAS-Ehrenpreis für Ihr Engagement im Umweltschutzbereich gewürdigt. Im Oktober 2017 hat die Wiegel-Gruppe die "Best Practice Urkunde für das Beispiel feuerverzinkter Gittermaste, deren durch die Feuerverzinkung erreichte längere Nutzungsdauer zur Minderung der CO₂-Emissionen beiträgt" bekommen. Im November 2017 erhielt die Wiegel-Gruppe den EMAS-Award Deutschland als Gewinner 2017 in der Kategorie "Große Unternehmen".

Am 25.9.2020 erfolgte die Verleihung des B.A.U.M. Umwelt- und Nachhaltigkeitspreises 2020. Herr Alexander Hofmann, Verwaltungsrat und Gesellschafter der WIEGEL-Gruppe zählte zu den Preisträgern. Für sein konsequentes Handeln im Unternehmen, mit dem er gezeigt hat, dass Klimaschutz ein Innovationstreiber ist, ist er zudem ein Vorbild für den industriellen Mittelstand und durfte dafür den B.A.U.M. Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis 2020 in der Kategorie „Kleine und mittelständische Unternehmen“ entgegennehmen.

Wir verfügen an allen Standorten über ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001, ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 und EMAS, sowie ein Arbeitsschutz- und Arbeitssicherheitssystem nach DIN EN ISO 45001.

Mit EMAS schaffen wir die Voraussetzungen, die konkreten Verbesserungen der Umweltschutzleistungen, die geprüfte Einhaltung der Rechtsvorschriften und eine für jedermann nachvollziehbare Transparenz durch die

Umweltberichterstattung nachzuweisen und nachzuhalten. Ab 2026 wird die Umwelterklärung Bestandteil unserer nichtfinanziellen Berichterstattung.

Die Ermittlung und Verbesserung unseres CO₂-Fußabdrucks intensiviert unsere langjährigen Aktivitäten noch: Den Klimaschutz haben wir als exzellenten Innovationstreiber für uns entdeckt. Mit einem hohen Potential für uns selbst, unsere Branche und für die Gesellschaft.

Dritte nennen uns oft ein Vorbild für Nachhaltigkeit, erstaunlich gerade für eine Grundstoff-Industrie wie unsere. In der vorliegenden Umwelterklärung werden unsere bisherigen Aktivitäten sowie die Ergebnisse unserer Aktivitäten im Bereich Umweltschutz und Nachhaltigkeit dargestellt. Sie sind gleichzeitig ein Bekenntnis zur Verantwortung für Umwelt und Sicherheit, Gesundheit und Lebensqualität der Menschen im Sinne unseres nachhaltigen Wirtschaftens.

Für die Zukunft wollen wir auf Basis unserer erzielten Erfolge unseren eingeschlagenen Weg im Bereich Umweltschutz weiterhin aktiv und konsequent beschreiten. Unter nachhaltigem unternehmerischem Handeln verstehen wir nicht ein erarbeitetes Niveau zu erhalten, sondern auch in Zukunft weitere ehrgeizige Ziele und Verbesserungen anzugehen und zu erreichen. Anstelle von ‚weiter so‘ stehen wir für ‚sich ständig weiter entwickeln‘. Das lernen wir von der Natur.

Die Geschäftsführung – Nürnberg im Januar 2025

Die Firmengruppe Wiegel

Was wir machen

Ob Kleinteile oder raumgreifende Stahlkonstruktionen, ob Einzelstücke oder Serienprodukte: Mit Feuerverzinkung und Farbbeschichtung schützt Wiegel Stahl dauerhaft gegen Rost. Ob Schrauben, Beschläge, Gartentore, Brückengeländer, Leitplanken, Stahlkonstruktion, Balkone, Erdanker oder Fahrgestelle für Fahrzeuge: Im Unternehmensverbund kann Wiegel immer die optimal maßgeschneiderte Lösung bieten.

Dazu gehört auch die leistungsfähige Logistik: Abholen, Vorbereiten, Nachbearbeiten, Kommissionieren und Anliefern. Nach Bedarf liefern wir täglich oder auch direkt auf die Baustelle. Auch zu allen Fragen der optimalen Vorbereitung und Konstruktion von Teilen und zur DAST Richtlinie 022 steht Ihnen immer fachkundiger Beistand zu Seite. Die Wiegel-Profis unterstützen Sie mit Einstufungshilfen und führen die notwendigen MT-Prüfungen im Werk selbst durch. Seit einigen Jahren ist Feuchtwangen auch für das Verzinken von Betonstahl zertifiziert.

Der Feuerverzinker

Korrosionsschutz ist Vertrauenssache. Nur die sorgfältige Ausführung aller Prozessschritte garantiert ein dauerhaftes Ergebnis. Deswegen schützt das Wiegel-Korrosionsschutz-Team Ihren Stahl nicht nur mit überragender Prozessqualität. Auch alle Leistungen drum herum werden mit der gleichen Sorgfalt ausgeführt: Vom Kommissionieren über das Feinputzen bis zur Gewindereinigung, von der Vormontage über Sonderverpackungen (z.B. nach Übersee) bis zur Konservierung, wie z.B. dem Weißrostschutz. Dies wird uns auch seit Jahrzehnten durch die Zertifizierungen nach DIN EN ISO 9001 bestätigt.



Persönlich. Direkt. Unkompliziert. Seit über 70 Jahren steht das von Hans Wiegel 1948 in Franken gegründete Familienunternehmen für Berechenbarkeit, Zuverlässigkeit und handwerkliche Qualität. Nach wie vor genießen Fingerspitzengefühl, handwerkliches Können und Sorgfalt höchste Priorität.

Auch als europaweit agierender Firmenverbund ist Wiegel nicht zu einem anonymen Konzern geworden.

Nichts schützt Ihren Stahl besser, dauerhafter und nachhaltiger gegen Rost. Wiegel Feuerverzinken ist daher immer die erste Wahl, wenn es um optimalen Korrosionsschutz geht.

Untrennbar verbindet sich das flüssige Zink im 450° C heißen Schmelzbad mit dem zu schützenden Stahl. Vollflächig und lückenlos versiegelt der metallische Zinküberzug mit einer Schichtdicke von etwa 50 bis 150 µm das komplette Werkstück. Auch alle Flächen in den Hohlräumen werden vollständig geschützt.

Durch die metallurgische Reaktion zwischen Zink und Stahl (Eisen-Zink-Legierung) schützt Feuerverzinken als einziges Verfahren dauerhaft wirkungsvoll vor Unterrostung und der kathodische Schutz wirkt sogar bei kleineren Beschädigungen.

Dabei bleibt das metallische Aussehen des Stahls ebenso unverwechselbar erhalten wie seine Oberflächenstruktur. Abhängig vom eingesetzten Stahl erscheint der Überzug heller oder dunkler, glänzender oder matter, mit der typischen Zinkblumenzeichnung oder beinahe ohne Zeichnung.

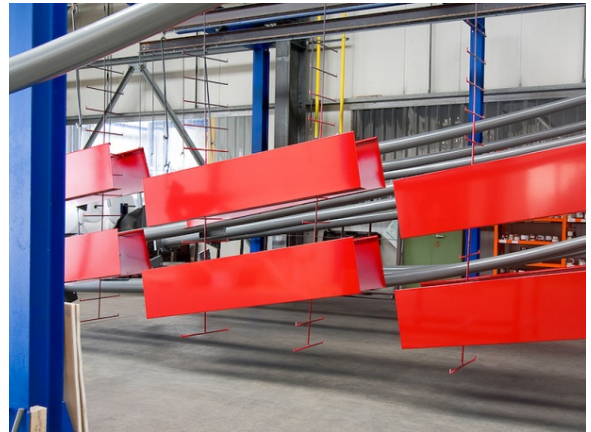
Für jedes noch so ausgefallene Bauteil oder Werkstück findet sich im Wiegel-Verbund die optimale Anlage. Für Kleinteile mit besonders hohen Ansprüche an die Passgenauigkeit z.B. das Verfahren der Schleuderverzinkung. Und mit dem Wiegel Zinkon® Verfahren beugen wir der Patinabildung, dem Nachdunkeln der Zinkbeschichtung vor. Wiegel Zinkon® hilft den Glanz frisch verzinkter Oberflächen für viele Monate bis hin zu Jahren zu erhalten.

Der Beschichter

Die bunte Welt der Farben in Wiegel-Qualität. Matt, seidenglänzend, glänzend oder strukturiert, dabei überaus widerstandsfähig gegen Stöße und Schläge und zu all dem noch lösungsmittel- und rückstandsfrei: Das sind die überzeugenden Vorteile der kontrolliert thermisch ausgehärteten Wiegel Pulverbeschichtung.

- Direkt auf Stahl: Optimal im Inneneinsatz
- Auf Aluminium in Fassadenqualität
- Als Duplex-System auf feuerverzinktem Stahl. Der unübertroffen haltbare Korrosionsschutz im Außenbereich

Wiegel Duplex-System: Feuerverzinkung plus Pulverbeschichtung aus einer Hand. Der nachhaltigste Korrosionsschutz in allen Farben des Regenbogens. Die nachhaltige Schutzwirkung der Feuerverzinkung in Kombination mit der Schutzwirkung der Pulverbeschichtung. Optimaler Schutz hat nie besser ausgesehen. Auch hier steht Qualität an erster Stelle durch unser Managementsystem nach DIN EN ISO 9001.



Wiegel Duplex-System mit Nassbeschichtung: Mit der in 2020 am Standort Velké Meziříčí gebauten Nassbeschichtung wird das Angebot für Duplex-Systeme mit höherem Korrosionsschutz und für Farbgebung dahingehend erweitert. Ab 2026 wird auch am Standort in Feuchtwangen eine Nassbeschichtungsanlage die Farbgebungswünsche unserer Kunden realisieren.

Der Stahlbau

Maßgeschneiderte Stahlgittermasten für Energieversorgung, Telekommunikation, Windkraft und Infrastrukturtechnik sind unsere Leidenschaft. Langjährige Erfahrung, fundiertes Knowhow und höchste Präzision haben Wiegel Parey zu einem der führenden Hersteller von Stahlgittermasten in Europa gemacht.



Quelle für beide Fotos: Fotolia.com

Überall dort, wo es auf maximale Funktionssicherheit ankommt, sind Wiegel Stahlgittermasten die erste Wahl. Ausgewiesene Kompetenz in Winkelstahlverarbeitung und Gittermastfertigung, gepaart mit einem zertifizierten Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001 und der werkseigenen Produktionskontrolle nach EN 1090 und der

Herstellerqualifikation zum Schweißen von Stahlbauten garantiert die verlässliche Erfüllung aller Qualitätsanforderungen.

Von der CAD-gestützten Konstruktion bis zur aktuellsten Schweiß- und Montagetechnik sorgen modernste technische Ausrüstungen für gleichbleibende Qualität.

Von der Projektbetreuung über die Durchführung aller nötigen Bauarbeiten bis zur Montage und der Besorgung von Zubehör reicht das Leistungsspektrum von Wiegel Parey. Mit dem Angebot der Erstellung schlüsselfertiger Anlagen kann Wiegel seine Kunden wirkungsvoll entlasten. Wiegel lässt Sie auch bei Wartung und Instandhaltung nicht allein. Von der Objektinspektion mit Zustandsprotokoll über die Wartung und Instandsetzung der Außenanlagen, der Container, der Fundamente und der Türme bis zur Abschlussdokumentation reicht der umfassende Wiegel Service.

Das Leistungsspektrum umfasst: Stahlgittermaste für 110 kV bis 380 kV Hochspannungsleitungen, für 20 kV Mittelspannungsleitungen, für Bahnstromleitungen sowie für Fahrleitungsmaste; Umspannwerke in Form von Stationen in Gittermast- und Vollwandkonstruktionen, Funktürme in Gittermastbauweise in Höhenstufen von 8 bis 84 m mit variablen Belegungsmöglichkeiten inklusive der kompletten Planungsleistungen; Werbetürme; Windkraftmaste; Verkehrstechnik in Form von Lärmschutzwänden sowie weitere Einrichtungen zum Schutz und zur Absicherung von Verkehrswegen.

Die Stahlbausparte leistet einen wichtigen Beitrag zur Transformation in Europa, indem nachhaltig produzierte Energie aus z. B. Windkraft zu den Verbrauchern geleitet wird. Auch die Umspannwerke tragen ihren Teil bei, da sie z. B. für die Umsetzung der Elektromobilitätsziele elementar wichtig sind, da in dichtbesiedelten Bereichen die Leitungskapazität bis dato gar nicht ausreicht, um die erforderliche Ladekapazität vorzuhalten.

Die Telekommunikation

Von der Planung, der Entwicklung und dem Baugenehmigungsverfahren bieten wir die Fertigung, den Tiefbau und die Montage inklusive der Blitzschutz-, Elektro- und Antennentechnik/Systemtechnik an. Der nachhaltige Aspekt der Telekommunikationssparte liegt neben der dauerhaften Haltbarkeit der von uns gebauten Standorte, vgl. dazu Aussagen zur Feuerverzinkung und zum Stahlbau, auch in der Nutzung des eigentlichen Produktes. Der verbesserten Kommunikation zwischen Menschen, der besseren Vernetzbarkeit und den damit verbundenen Möglichkeiten verschiedenster nachhaltiger Entwicklungen in SDG-Zielen der Nummern 3, 4, 8, 9, 11, 11, 16 und 17.



Unsere Standorte



Abkürzungen

KPF	Wiegel Plattling Feuerverzinken
KSZ	Wiegel Zittau Korrosionsschutzzentrum
SGF	Wiegel Großostheim Feuerverzinken
TKS	Telekommunikationsbau Services
WAF	Wiegel Graben Feuerverzinken
WBF	Wiegel Breitengüßbach Feuerverzinken
WDF	Wiegel Denkendorf Feuerverzinken
WEF	Wiegel Eching Feuerverzinken
WEZ	Apollo Metall Cenkov
WFF	Wiegel Feuchtwangen Feuerverzinken
WFK	Wiegel Feldkirch Feuerverzinken
WFP	Wiegel Plankstadt Feuerverzinken
WGF	Wiegel Gröna Feuerverzinken
WHF	Wiegel Aitrach Feuerverzinken
WHZ	Wiegel Hradec Kralove zarove zinkovani
WIF	Wiegel Ichtershausen Feuerverzinken
WIP	Wiegel Isseroda Pulverbeschichten
WJF	Wiegel Jena Feuerverzinken
WKF	Wiegel Kittlitz Feuerverzinken
WLF	Wiegel Lauchhammer Feuerverzinken

WMF Wiegel Höchststadt Feuerverzinken

WOF Wiegel Bodelshausen Feuerverzinken

WPF Wiegel Bopfingen Feuerverzinken

WPZ Wiegel Pravcice zarove zinkovani

WRS Wiegel Redekin Stahlbau

WSF Wiegel Essenbach Feuerverzinken

WSZ Wiegel Sered'

WTF Wiegel Trusetal Feuerverzinken

WUF Wiegel Rheinau Feuerverzinken

WVW Wiegel Verwaltung

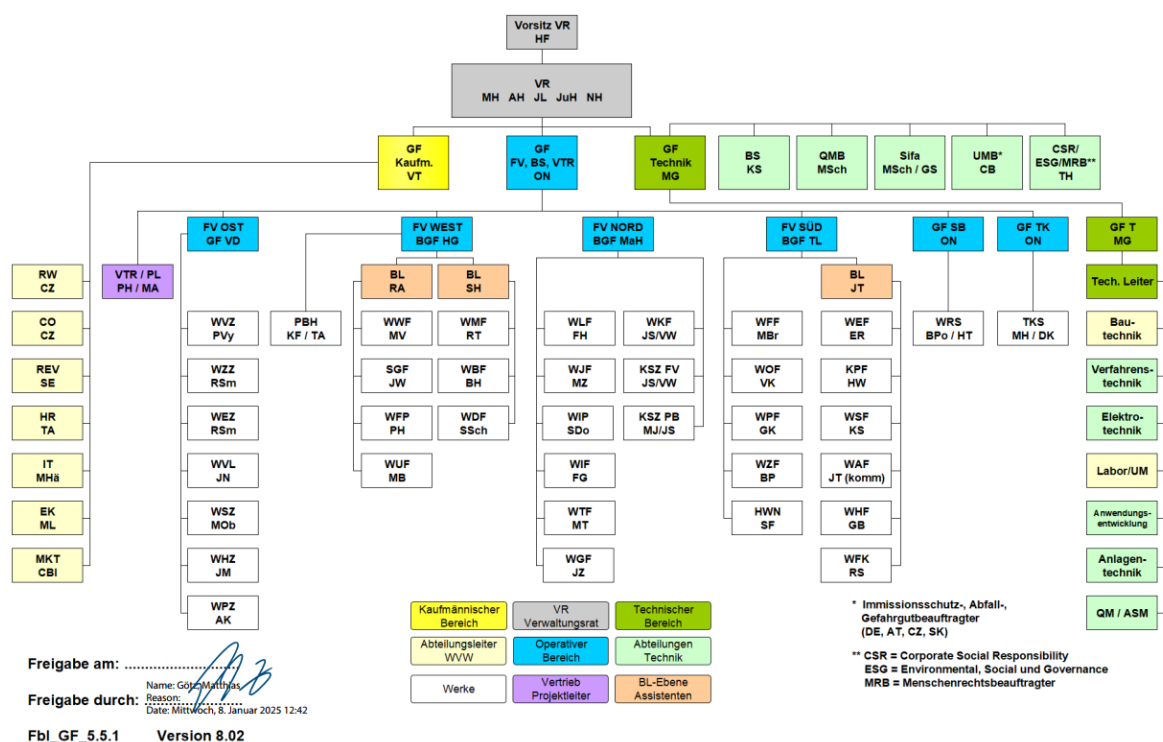
WVL WIEGEL CZ Iakování

WVZ Wiegel CZ zarove zinkovani zavod Werk Velké Meziříčí

WWF Wiegel Neuwied Feuerverzinken

WZF Wiegel Günzburg Feuerverzinken

WZZ Wiegel Zebrak zarove zinkovani zavod Werk Zebrak



Organigramm der Wiegel-Gruppe

Die einzelnen Standorte sind eigenständige Organisationen, die jedoch zentral durch die Wiegel Verwaltung organisiert werden. Das integrierte Managementsystem wird durch die Managementbeauftragten der Wiegel-Verwaltung betreut. Die interne Auditierung des UM-Systems durch den Beauftragten der GF wird an allen Standorten gleichartig durchgeführt.

Die Geschäftsleitung führt alle Standorte. Die fett gedruckten Werke wurden 2024 durch den Umweltgutachter besucht und auditiert.

Die Anzahl der Mitarbeiter (FTE) beträgt in D: 1272; in CZ: 193 und SK: 33; in A: 18

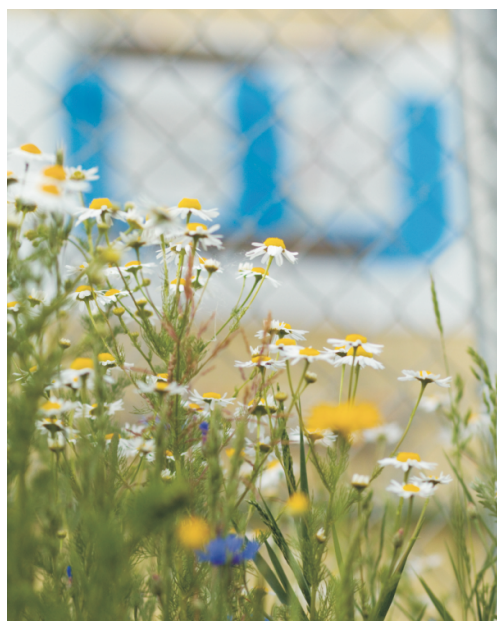
Wiegel Gruppe gesamt

Anzahl Mitarbeiter:	1.581	
ohne Leiharbeiter, externes Personal...)		
Anzahl Mitarbeiter FTE	1.515,7	
davon Teilzeitkräfte (FTE):	185,81	
davon Azubi:	25	
davon männlich:	1.283	81,2%
davon weiblich:	297	18,8%
davon divers:	1	0,1%
Nation		
DE	1.036	65,5%
nicht DE	545	34,5%

Bei Wiegel arbeiten MA aus über 45 verschiedenen Nationen.

Unsere Firmenpolitik

Die Zufriedenheit unserer Kunden ist unser wichtigstes Ziel. Gegenseitiges Vertrauen und jahrzehntelange Erfahrung in allen Belangen der Verzinkungstechnologie sowie jahrelange Erfahrung beim Pulverbeschichten stellen die Basis hierfür dar. Freundlichkeit, Servicebereitschaft, Termintreue sowie eine hohe und sichere Dienstleistungsqualität sind der Weg zum Erreichen dieser Zielsetzung. Dies wird durch die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 unterstrichen. Auch der Umweltschutz ist integraler Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie und Unternehmensführung. Dokumentiert wird dies durch die Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001 und EMAS. Im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz sind zahlreiche Werke nach OHRIS zertifiziert bzw. nach dem Gütesiegel „Sicher mit System“ der Berufsgenossenschaft begutachtet.



Das Feuerverzinken an sich bedeutet bereits aktiven Umweltschutz, da es den weit verbreiteten Konstruktionswerkstoff Stahl dauerhaft vor Korrosion schützt und damit den Verbrauch der Ressourcen Eisenerz und Energieträger deutlich vermindert. Es ist für uns selbstverständlich, dass ein die Umwelt schützendes Produkt auch mit weitestgehend minimierten Umweltauswirkungen produziert wird. Ähnliches gilt für das Farbbeschichten.

Mit dem vorliegenden Handbuch definieren wir die Politik und Strategie zu den bei uns integrierten Managementsystemen sowie dem Arbeits- und Gesundheitsschutz als Handlungsmaxime für alle Führungskräfte und Mitarbeiter der Bereiche Feuerverzinken und Pulverbeschichten der Wiegel-Gruppe. Der Qualitätsanspruch kann nur im Dialog mit unseren Kunden festgelegt und weiterentwickelt werden.

Das Fundament unserer Umweltpolitik liegt in unseren langjährigen Umweltschutzaktivitäten. Sie führten in der Vergangenheit durch die Anwendung der besten verfügbaren Technologien und dem Stand der Technik im Rahmen unserer wirtschaftlichen Möglichkeiten zu erheblichen Umweltschutzzinnovationen bei der Weiterentwicklung unserer Anlagen. Ein branchenspezifischer neuer Standard hinsichtlich Ökologie und Ökonomie, Arbeitsbedingungen, Anlagensicherheit sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz wurde geschaffen und ebenso konsequent in die bestehenden Anlagen übertragen. Infolge dessen haben wir in der Vergangenheit bereits Umweltpreise erhalten.

Unsere unternehmensstrategische Entwicklung wird zunehmend geprägt vom ganzheitlichen Denken. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass nur ein gleichgerichtetes Miteinander von Qualität, ökologischer Notwendigkeit und umfassender Prävention zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie die Nutzung von ökonomischen Möglichkeiten eine kontinuierliche und nachhaltige Entwicklung ermöglichen, zu der wir uns hiermit verpflichten.



Gemäß den Richtlinien unserer Managementsysteme ist es unsere unternehmerische Aufgabe, das Qualitäts-, Umwelt-, Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzbewusstsein aller unserer Mitarbeiter zu fördern, weiter zu entwickeln und zu vertiefen.

Unsere Leitsätze gelten für alle Mitarbeiter der Firmengruppe Wiegel und lauten:

- 1.) Die Verantwortung zu Qualität, Umwelt, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Anlagensicherheit ist eine wesentliche Führungsaufgabe.

- 2.) Kundenanforderungen, behördliche Umweltauflagen und Vorgaben zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sind Mindestanforderungen, die es im Einklang mit unseren wirtschaftlichen Möglichkeiten, eingebettet in den Prozess der kontinuierlichen Verbesserung, möglichst zu übertreffen gilt.
- 3.) Wir streben die Schließung von Materialkreisläufen auf möglichst hohem Niveau an.
- 4.) Qualität, Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Anlagensicherheit gehen jeden an!
- 5.) Wir streben ein nachhaltiges Wirtschaften an und sehen die CO₂-neutrale Ausrichtung unseres Wirtschaftens als Zielstellung und heutige Herausforderung an. Die Bereitstellung und Abwägung zur Freigabe von Ressourcen ist eine Führungsaufgabe.
- 6.) Wir berichten offen und transparent über unsere Ziele und Erfolge im Klima- und Umweltschutz.

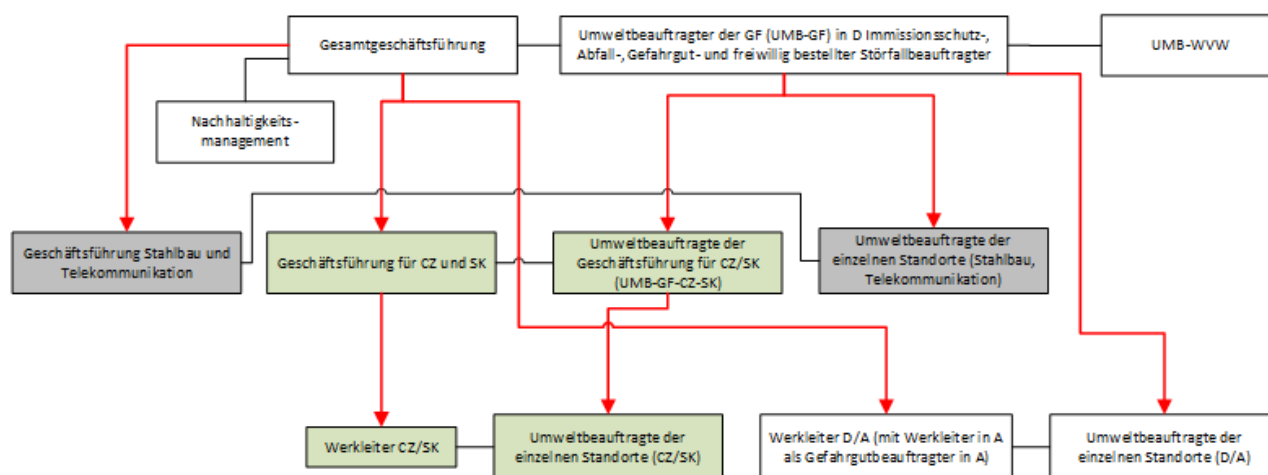
Unser Managementsystem

Die Wiegel-Gruppe hat ein integriertes Managementsystem, in dem Qualitätsmanagement, Umweltmanagement und Arbeitsschutzmanagement zu einem System zusammengefasst sind. DIN EN ISO 9001, DIN EN ISO 14001 und DIN EN ISO 45001. Die DIN-Systeme QM und UM sind bereits seit 1998 zertifiziert. Seit 2017 sind alle Werke der Wiegel-Gruppe validiert und nehmen an EMAS teil. Ab Ende 2025 besteht die Zertifizierung nach DIN EN ISO 45001, die die bisherigen Arbeitsschutzmanagementsysteme ersetzen wird.

Als Stabstellen der Geschäftsführung stehen der Brandschutzbeauftragte, die beiden Arbeitsschutzmanagementbeauftragten (FaSi) und ein Umweltmanagementbeauftragter, der gleichzeitig, der Abfall-, Immissionsschutz- und Gefahrgutbeauftragte ist sowie ein Nachhaltigkeitsmanager zur Verfügung. Die beiden FaSis sind gleichzeitig die Qualitätsmanagementbeauftragten der Geschäftsführung. In den Werken der unteren Klasse der Seveso-Richtlinie bzw. der länderspezifischen Umsetzung davon, wurde ein freiwillig bestellter Störfallbeauftragter als Stabstelle eingeführt. In jedem Werk gibt es jeweils mindestens einen Mitarbeiter, der für die entsprechenden Managementteile (QM/UM/ASM) im Werk verantwortlich ist. Die Managementbeauftragten der GF informieren die Geschäftsführung regelmäßig über den aktuellen Stand des Integrierten Managementsystems. Die Managementbeauftragten des Werkes stimmen sich regelmäßig mit den Beauftragten der Geschäftsführung ab und haben so wie die Managementbeauftragten der Geschäftsführung ein Vorschlagsrecht bei der Geschäftsführung, das Recht beim Werkleiter und den Managementbeauftragten der Geschäftsführung vorzusprechen. Auf diese Art funktioniert auch das betriebliche Vorschlagswesen.

Da wir ein GruppENZertifikat haben, wird jährlich ein Gruppendrittel zertifiziert bzw. validiert.

Die Organisation des Umweltmanagementsystems ist wie folgt aufgebaut:



Unternehmenskommunikation

Die Kommunikationsstrukturen, auch die interne Berichterstattung zu Umwelt-, Arbeitsschutz und Nachhaltigkeitsthemen blieben unverändert und stellten somit den Fluss notwendiger Informationen sicher. Diese Informationen wurden in monatlichen Besprechungen zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsführung (VR-GF-Sitzung), den wöchentlichen Besprechungen der Geschäftsführung (GF-Sitzung) sowie den monatlichen Besprechungen zwischen Geschäftsführung und Bereichsgeschäftsführern (BGF) bzw. den Bereichsleitern (BL) weitergegeben und diskutiert. Turnusgemäß erfolgt jede zweite GF-BGF-Sitzung gemeinsam mit den Bereichsleitern.

Auf Werksebene gibt es nach wie vor monatliche Bereichstreffen zwischen der Bereichsleitung (Bereichsgeschäftsführer/Bereichsleiter) und den Werkleitern (Bereichssitzung), außerordentliche Treffen auf Produktionsleitungsebene sowie sporadische Treffen von Managementbeauftragten. In diesen findet ggf. aufgabenbezogen und bereichsübergreifend ein Meinungsaustausch statt.

Auch in der Verwaltung finden regelmäßige Besprechungen der Abteilungen statt, in denen die jeweils anstehenden Aufgaben und Projekte mit den Beteiligten abgestimmt werden. Monatlich gibt es im kaufmännischen und im technischen Bereich zusätzlich eine Besprechung der Abteilungsleitungen. Die Stabstellen UMB-GF und Nachhaltigkeit besprechen sich mindestens quartalsweise mit der GF.

Zum Abschluss der beiden Jahreshälften findet auf Führungsebene eine Lagebesprechung mit Verwaltungsrat, Geschäftsführung, Bereichsgeschäftsführung, Bereichsleitung und Werkleitung statt, zu welchen anlassbezogen auch Gastvorträge stattfinden.

Managementbezogene Informationen werden über alle Organisationsebenen kommuniziert.

Die Kommunikation nach außen erfolgt einerseits über diese Umwelterklärung (Nachhaltigkeitsbericht) und über die Homepage (www.wiegel.de). Andererseits auch über persönliche Gespräche mit den interessierten Kreisen z. B. in den Gremien, in denen Vertreter des VR, der GF oder die Beauftragten Mitglied sind oder teilnehmen.

Risikomanagement

Chancen und Risiken werden im Unternehmen fortlaufend analysiert, bei aufkommenden Risiken trifft die oberste Leitung bzw. die Werkleitung in Zusammenarbeit mit den Managementbeauftragten Maßnahmen zur Verringerung des bestehenden Risikos und zum Ergreifen von Chancen. Für die Umsetzung der Maßnahmen in den Werken sind die jeweils zuständigen Werkleiter verantwortlich.

Die Chancen und Risiken werden in Bezug auf das Kundenverhältnis, den rechtlichen Anforderungen und behördlichen Vorgaben betrachtet und in der Matrix der interessierten Parteien und der Risikoanalyse nach dem Ampelsystem bewertet. Die Risikobetrachtungen im Zuge der Sorgfaltspflichten wurden analog erarbeitet.

Maßnahmen Hierarchie:

Geringes Risiko	Hier besteht ggf. Handlungsbedarf, dies wird fallweise entschieden.
Mittleres Risiko	Risiken, die bei einer mittelgroßen Eintrittswahrscheinlichkeit einen erheblichen Schaden verursachen können, müssen kritisch beobachtet werden. Es besteht dringender Handlungsbedarf.
Hohes Risiko	Risiken, die mit einer hohen Wahrscheinlichkeit eintreten werden und einen verheerenden Schaden nach sich ziehen können, müssen vermieden werden. Es besteht sofortiger Handlungsbedarf.

Jedes von Wiegel gewünschte oder geplante Ergebnis wird mit einfachen Fragen im Sinn des risikobasierten Ansatzes, hin zur positiven Erreichung des Ergebnisses, hinterfragt:

- Was fördert, verbessert oder beschleunigt die Erreichung des Ergebnisses?

- Was verhindert, verschlechtert oder verlangsamt die Erreichung des Ergebnisses?
- Wie können erwünschte Auswirkungen verstärkt werden?
- Wie können unerwünschte Auswirkungen auf das gewünschte Ergebnis verhindert oder verringert werden?
- Wie kann eine fortlaufende Verbesserung erzielt werden?
- Welche Mittel sind dazu nötig und welche finanzielle Auswirkung hat das Ergebnis?

Interessierte Parteien

Inhaber/Geschäftsführung

Mitarbeiter

Die Mitarbeiter und vor allem künftige Mitarbeiter wünschen sich als Arbeitgeber im Regelfall ein Unternehmen, das sie guten Gewissens als nachhaltig bezeichnen können. Eines das in den Bereichen Umweltschutz und Klimamanagement sowie bei den sozialen Rahmenbedingungen eine Vorreiterrolle spielt. Wiegel punktet hier zusätzlich zu der weltweiten Führungsrolle im Bereich des Umwelt- und Arbeitsschutzes mit flachen Hierarchien, einer Politik der offenen Tür und offener Kommunikation mit den Vorgesetzten und Führungskräften.

Öffentlichkeit, NGOs und Behörden

Der Öffentlichkeit und den Genehmigungsbehörden gilt es Wiegel als nachhaltiges Unternehmen nicht nur zu präsentieren, sondern dies auch durch Fakten belegen zu können. Auch an dieser Stelle gilt es die herausragende Position unserer Anlagentechnik und unseres integrierten Managementsystems darzulegen und möglichst kooperativ mit Anfragen und Anforderungen dieser Interessensgruppen umzugehen.

Banken/Versicherungen

Diese Interessensgruppe hat neben einem naturgemäß wirtschaftlichen Interesse, das sich großteils mit der Interessenslage der Inhaber und GF deckt, auch einen Fokus darauf, dass Wiegel ein lebendes Risikomanagement aufrechterhält. Dies beinhaltet nicht nur ein Monitoring der wirtschaftlichen Parameter, sondern eben auch eine Betrachtung der sonstigen Risiken aus Klimawandel, Betriebsstörungen und Not-/Unfällen.

Kunden/Lieferanten

Neben einer Beziehung auf Augenhöhe haben beide Gruppen in der Wertschöpfungskette ein gesichertes Interesse Wiegel als Kettenglied genau dieser Wertschöpfungskette wahrzunehmen und daran, dass Wiegel sich hinsichtlich der entsprechenden Sorgfaltspflichten an Vorgaben hält.

Wiegel hat als Dienstleister kaum Einfluss auf die Kunden. Die Kunden haben aber einen Einfluss auf Wiegel. Beispielsweise möchten die Auftraggeber im Stahlbau oder im Telekommunikationsbau idealerweise klimaneutrale Masten. Auch die Bauindustrie will zunehmend Aussagen zu den Nachhaltigkeitsaspekten der jeweiligen Baugruppen die uns zur Beschichtung oder Verzinkung gebracht werden. Durch unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD kommen wir diesen Wünschen vollumfänglich nach.



Bei den Lieferanten versuchen wir in Anwendung an unsere Beschaffungsvorgaben, diese schon allein durch unsere Lieferantenauswahl verstärkt zu nachhaltigem Handeln zu bewegen. Bei regelmäßig erfolgenden Lieferantenbewertungen werden entsprechende Ziele unserer Partner berücksichtigt. Die aus den Sorgfaltspflichten heraus resultierende Einschränkung bei der Auswahl von Lieferanten wird in Form eines Lieferantenpools zugelassener und geprüfter Lieferanten gewährleistet. Neue, darin nicht enthaltene Lieferanten werden vorab hinsichtlich ihres Risikos bei den Sorgfaltspflichten geprüft und dann ggf. erst für Bestellungen frei gegeben. Sollten sich unterjährig Hinweise auf ein höheres Risiko bei einem Lieferanten ergeben, wird dieser ebenfalls einer erneuten Prüfung unterzogen. Die Risikobewertung und Lieferantenverwaltung erfolgt EDV-gestützt.

Nachbarn und Anlieger

Erfahrungsgemäß geht es Nachbarn und Anliegern primär um Aspekte des Umwelt- und Brandschutz. Vereinfacht formuliert darum, dass keine oder nur sehr geringe Auswirkungen auf angrenzende Flächen von unseren Standorten ausgehen und alle vorgeschriebenen Grenzwerte eingehalten oder weit unterschritten werden und dies durch Messungen oder andere Fakten belegbar ist.

Marktbegleiter

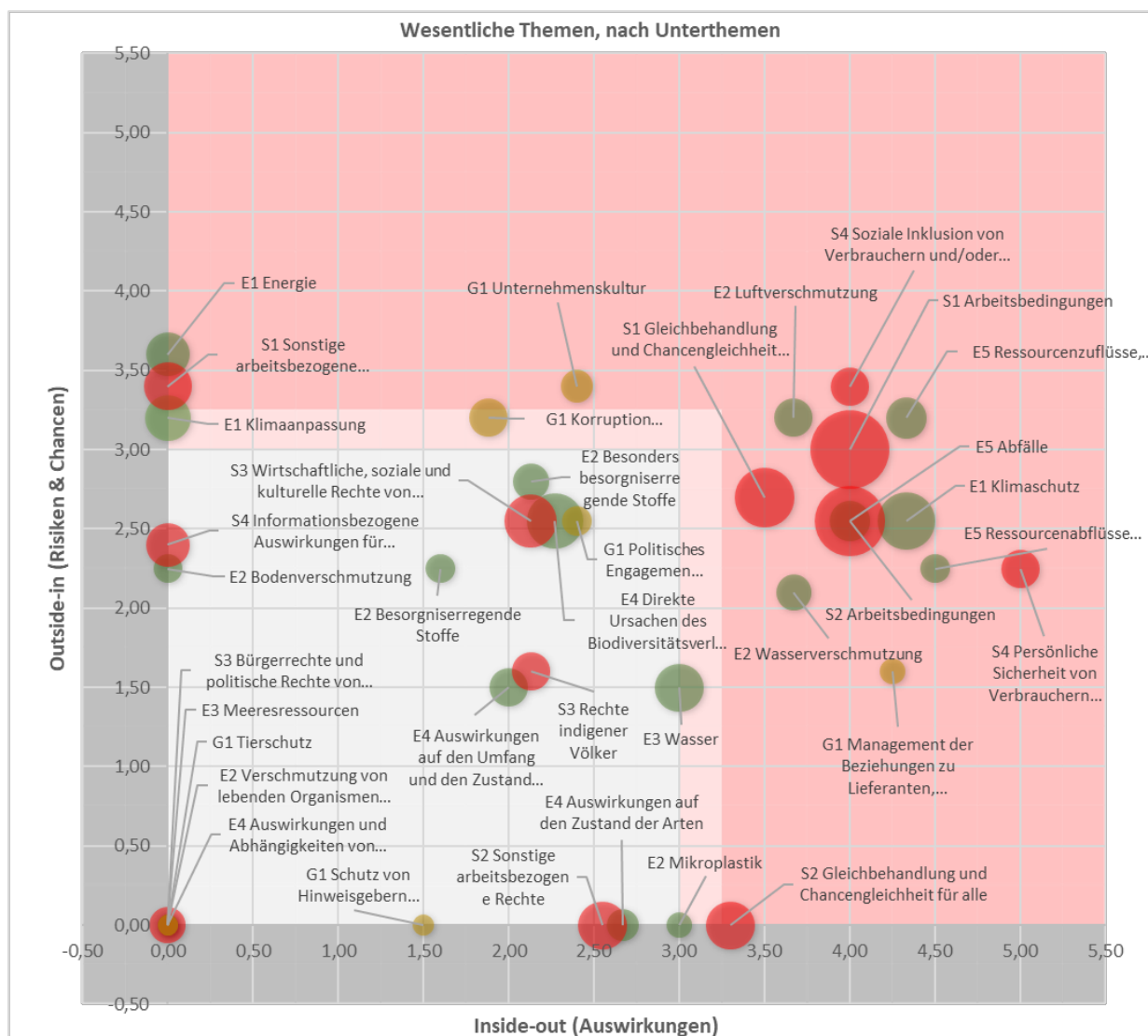
Neben den Aspekten, die sich zwingend aus einer gemeinsamen Marktlage ergeben (Auftragslage, Preise, Kundenstamm und Produktportfolio), besteht ein gewisses Interesse unserer Marktbegleiter sicher darin, genau zu verfolgen, wie Wiegel innerhalb der Branche die Vorreiterrolle festigt und ausbaut. Umgekehrt beobachten wir naturgemäß auch den einen oder anderen Marktbegleiter insbesondere bei Themen wie Dekarbonisierung, Transformation und Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Sorgfaltspflichten und Nachhaltigkeitsberichterstattung

Kernelement der Sorgfaltspflichten	Kapitel dieses Berichtes
Governance, Strategie und Geschäftsmodell	Firmenpolitik, die Firmengruppe Wiegel
Einbindung betroffener Interessensträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	Interessierte Parteien
Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	Übersichtstabelle zur Darstellung der Umweltaspekte
Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	Gruppenziele für das laufende Jahr
Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	Einhaltung von Umweltvorschriften und Prüfungen, Unternehmenskommunikation

Im ersten Halbjahr 2025 hat Wiegel mit externer Beratung eine Wesentlichkeitsanalyse zur Nachhaltigkeitsberichterstattung vollzogen. Zunächst wurden im Kernteam, das sich aus dem Nachhaltigkeitsbeauftragten, dem UMB-GF, und den Vertretern der externen Beratung zusammensetzte, alle relevanten Datenpunkte der ESRS durchgesprochen. Danach wurde das operative Team gebildet mit Vertretern der Abteilungen Einkauf, Personal, Vertrieb, Controlling und Buchhaltung, sowie dem technischen Geschäftsführer. Das operative Team hat die einzelnen Datenpunkte hinsichtlich ihrer Chancen und Risiken bewertet.

Abschließend wurde gemeinsam ein Schwellenwert (3,0), für die zu berichtenden Datenpunkte, festgelegt. Welche Rolle dabei künftig die Umwelterklärung haben wird, ist noch nicht final entschieden. Das erste Berichtsjahr soll 2026 mit den Daten von 2025 sein.



Einhaltung von Umweltvorschriften und Prüfungen

Die Geschäftsführung der Wiegel-Gruppe kann aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung auf mannigfaltige Kontakte zu deutschen, europäischen und teilweise außereuropäischen Informationsquellen hinsichtlich technischer und rechtlicher Neuerungen zurückgreifen.

Die Managementbeauftragten der Geschäftsführung haben Zugriff auf verschiedene Rechtsdatenbanken, halten ihr Fachwissen durch regelmäßige Weiterbildungen und Schulungsmaßnahmen auf dem Laufenden und nutzen ebenfalls die Kontakte zu anderen Managementbeauftragten innerhalb und außerhalb der Wiegel-Gruppe. So ist der Umweltbeauftragte der GF, selbst Umweltgutachter, Mitglied im EMAS-Club, Mitglied im Umweltgutachterausschuss und nimmt regelmäßig an den IHK-Fachforen, VNU-Veranstaltungen und bei verschiedensten anderen Gremien teil. So ist die Wiegel-Gruppe jederzeit auf dem aktuellen Informationsstand.



In regelmäßig stattfindenden Besprechungen innerhalb der Gruppe der Beauftragten oder zwischen der Geschäftsführung und den Beauftragten, der Geschäftsführung und den Bereichsleitern und den Bereichsleitern mit den Werkleitern sowie bei den Besuchen in den Werken z. B. zu Schulungszwecken, werden rechtliche und technische Neuerungen von der Verwaltung an die Werke kommuniziert. Einige dieser Besprechungen fanden seit 2020 über Video statt. Aus Umweltschutzgründen wird dies auch künftig aufrechterhalten.

Die Einhaltung aller Vorschriften („Legal Compliance“) wird in internen Audits durch die Beauftragten der GF jährlich geprüft. Weiterhin werden die Werke durch die Genehmigungsbehörde in regelmäßigen Abständen überwacht.

Wasserrechtliche Vorschriften bzw. der technische Zustand der Anlagen werden durch den Sachverständigen für Wasserwirtschaft im 5-jährigen Rhythmus überwacht. Emissionsmessungen werden längstens im 3-jährigen Abstand durch ein akkreditiertes Messinstitut bzw. durch den Sachverständigen für Immissionsschutz geprüft.

Im externen Audit durch den Umweltgutachter wird die Rechtskonformität bestätigt. Dies geschieht analog zum internen Audit anhand der aufgezeichneten Betriebstagebücher, Messberichte, Überwachungsprotokolle und Aufzeichnungen, die die Werke täglich führen. Dazu gehören Aufzeichnungen zum Flammbild der Brenner genauso wie Aufzeichnungen des Differenzdruckes der Filteranlage, der Parameter des Wäscherwassers, Bädertemperaturen- und Konzentrationen des jeweiligen Inhalts und viele weitere, so dass sichergestellt ist, dass jeder Zeit die Einhaltung aller Grenzwerte gegeben ist und Wartungsintervalle sowie die vorbeugende Instandhaltung und die Pflege der vorhandenen Umwelttechnik gewährleistet wird. Zusätzlich wird z. B. das Wäscherwasser regelmäßig in Verbindung mit den Badproben zur Qualitätssicherung im Labor überwacht. Auch die Mengen störfallrelevanter Stoffe werden im Werk sowie als 4-Augen-Prinzip durch die Verwaltung bzw. das Zentrallabor kontrolliert. Die Auffangeinrichtungen der Feuerverzinkereien sind so konstruiert, dass sie 100 % aller Medien inklusive der geforderten Menge von anfallendem Löschwasser zurückhalten können.

Wesentliche Umweltvorschriften

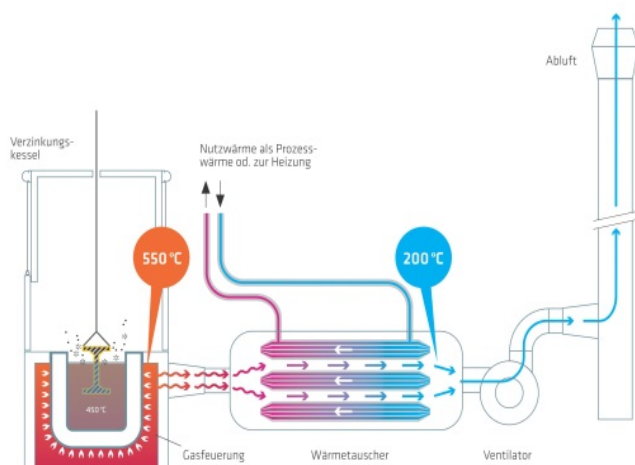
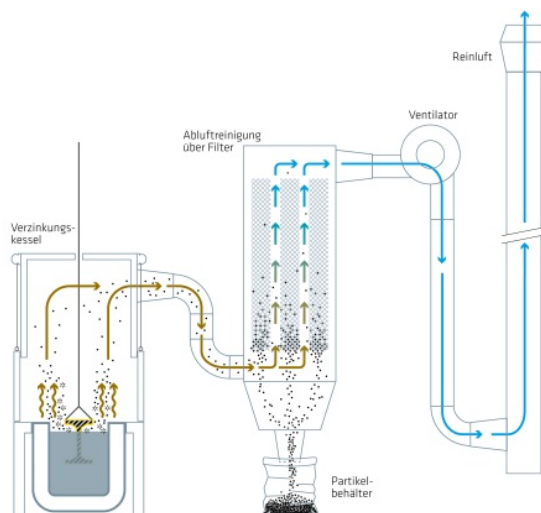
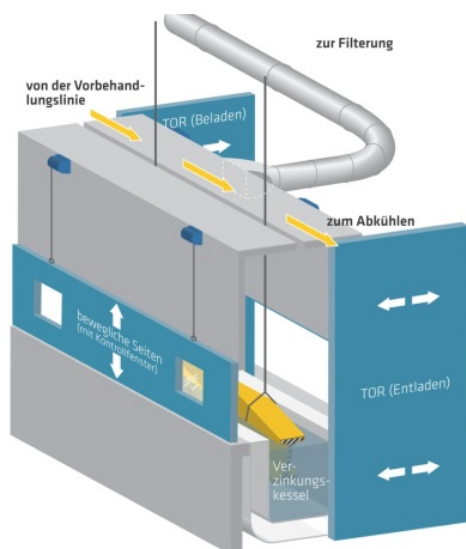
Die deutschen Wiegel-Werke unterliegen bis auf WIP, WRS und TKS der 4. BImSchV, der Industrie-Emissionsrichtlinie und der Anlagenverordnung, auch sind sie verpflichtet regelmäßige Emissionserklärungen abzugeben und das elektronische Schadstoffverbringungsregister zu führen. Als IED-Anlagen unterliegen Sie einer stärkeren behördlichen Überwachung. Alle Werke sind durch das Chemikalienrecht tangiert und unterliegen selbstverständlich dem KrWG mit der elektronischen Nachweisführung. Einige Werke unterliegen auch aufgrund der vorhandenen Mengen umweltgefährlicher Medien der Seveso-Richtlinie bzw. 12. BImSchV (Störfallverordnung). Im europäischen Ausland sind die Rechtsvorschriften in ähnlicher Weise zutreffend. Ein Werk unterliegt in Tschechien der dortigen Umsetzung der Seveso-Richtlinie in der unteren Klasse. Bis auf die Nassbeschichtungsanlage sind alle anderen Standorte IED-Anlagen in Tschechien und der Slowakei. Die dortigen Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen unterliegen auch einer regelmäßigen externen Prüfung, die z. B. in Österreich durch den deutschen Sachverständigen mitgemacht wird. Die Emissionsmessberichte auch CZ, SK und A werden zusätzlich zur Prüfung in den Werken vom UMB-GF zentral geprüft und aufbewahrt.

Entsorgungen aller gefährlichen und den größten Teil der nicht gefährlichen Abfälle werden in Deutschland ausschließlich von Entsorgungsfachbetrieben durchgeführt. Die Entsorgungen werden zentral durch die Verwaltung gesteuert. Bereits 2018 wurde deshalb das eANV erweitert. Das sogenannte eNATURE ermöglicht es, alle anfallenden Abfälle elektronisch zu verwalten. Auch das eNATURE wird zentral von der Verwaltung überwacht.

Im Ausland gelten die dortigen Vorschriften zur Nachweisführung und Dokumentation. Dennoch wird die gesetzlich geforderte Abfallmeldung dem UMB-GF zur Kenntnis gesendet.

Beste verfügbare Technik





Die Firmengruppe Wiegel unternimmt bereits seit den 1980er Jahren intensive Anstrengungen zum Umweltschutz. Als eine der ersten Verzinkereien überhaupt hat Wiegel die eingehaute Vorbehandlungslinie eingeführt, um diffuse Emissionen zu verhindern. Lediglich 4 Standorte konnten bislang nicht mit geschlossener Vorbehandlungslinie (VBL) realisiert werden. Eching, Zittau, Plattling und ein zugekaufter Standort, der noch nicht an EMAS teilnimmt. Die ersten beiden aus technischen Gründen. Für den Standort Plattling ist ein Neubau mit geschlossener VBL für 2025 geplant.

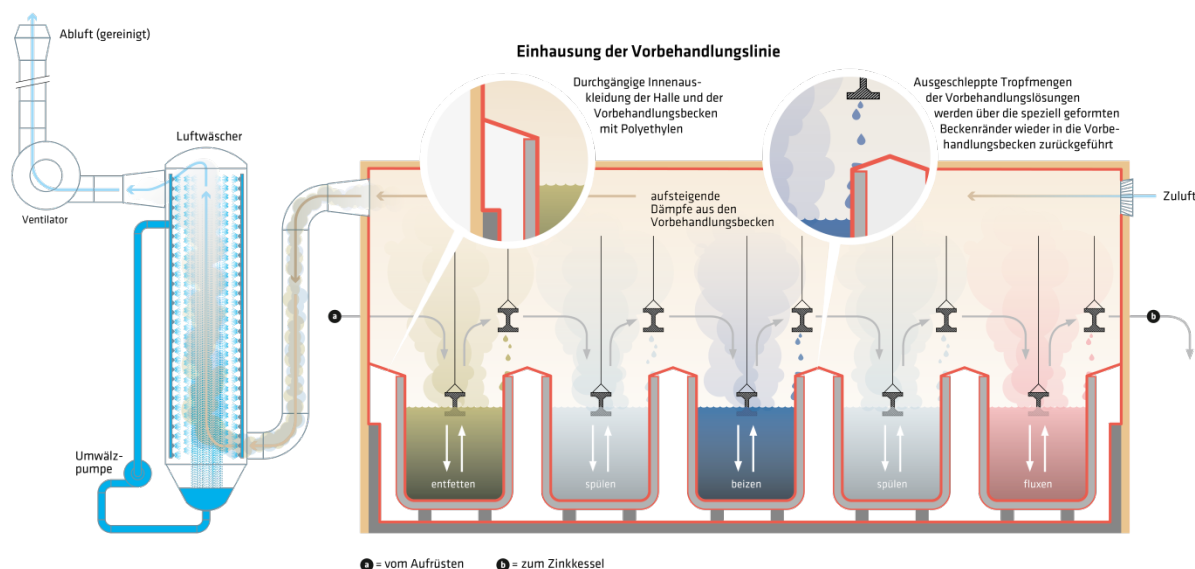
Daneben hat die Wiegel-Gruppe seit 18 Jahren die getrennte Heizwirtschaft vollständig umgesetzt.

Die Standzeiten der Bäder werden durch die regelmäßige Prozesskontrolle im Zentrallabor optimiert, was zur wirtschaftlichen Führung insbesondere bei Einsatzstoffen und dem Abfallaufkommen führt.

Einhausungen des Verzinkungskessels mit Absaugung und Filteranlage sind ebenfalls schon lange Wiegel-Standard. Inzwischen haben unsere Neuanlagen ein technisches und Umweltschutzniveau erreicht, das als vorbildlich in der Branche zu bezeichnen ist.

Anlagen älterer Bauart werden saniert oder neu gebaut. Dabei wird soweit es technisch möglich ist der neueste Stand der Technik realisiert.

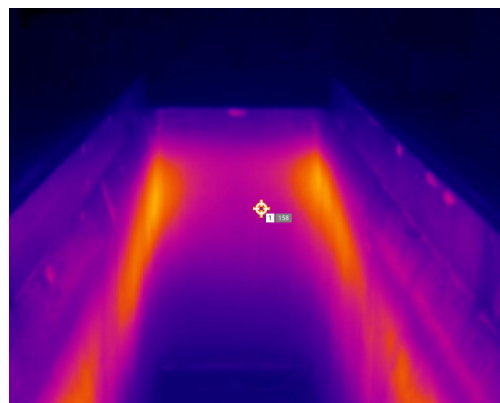
Die Vorbehandlungslinien der neuesten Generation sind so aufgebaut, dass eine Trennung des Luftraumes der eigentlichen Behandlungsanlage und des Auffangbereichs vollzogen wurde, vgl. Abbildung.



Bei allen Feuerverzinkungsanlagen wird die Kesselabluft gefiltert und immer (außer bei den 4 offenen Vorbehandlungslinien) auch alle Vorbehandlungsemissionen mit Wäschern gereinigt. Bei den offenen Vorbehandlungslinien wird jedoch durch die genaue Kontrolle des Verhältnisses von Säurekonzentration zu Temperatur darauf geachtet, dass die Emissionen minimiert werden, so dass die Arbeitsplatzgrenzwerte, die deutlich geringer sind als die Emissionsgrenzwerte eingehalten werden.

Auch bei den Beschichtungsanlagen wird die Abluft aus dem Vorbehandlungsprozess (Strahlen/Sweepen) gefiltert und bei der Nassbeschichtung auch die Abluft aus dem Beschichtungsprozess. Die VOC-Emissionen der Nassbeschichtung werden anhand der verbrauchten Farbmengen genau überwacht und regelmäßig behördlich geprüft.

Die Abwärme der Kesselfeuerung dient zur Heizung und Warmwasserbereitung. Die warme, gefilterte Abluft wird bei den neuen Anlagen vor dem Ausblasen noch zur Erwärmung eines Trockenbereiches vor dem Verzinkungsprozess verwendet. Dies bringt eine Reduzierung von Hartzink und Zinkbadabschöpfung. Pumpen, Motoren und Antriebe werden mit Frequenzumrichtern betrieben, um Energie zu sparen. LED-Technik wird in den Sozialräumen und wo es möglich ist als Hallenbeleuchtung oder im Außenbereich eingesetzt. Bei Sanierungen oder Umbauten wird grundsätzlich auf LED-Beleuchtung umgestellt. In einigen Werken wird die Abwärme der Kompressoren bereits zusätzlich in den Wärmekreis eingespeist. Mit der Einführung einer neuen Feuerungs- und Ofentechnik sogenannte Porenbrenner in Aitrach und bei der Hochtemperatur-Anlage in Trusetal kommt Wiegel auch in dieser Hinsicht der Vorreiterrolle in der Branche nach. Im Porenbrenner kommt ein Keramikschaum zum Einsatz, in dem das außerhalb des Brenners zusammengestellte brennbare Gasgemisch eingeleitet wird. Darauf folgend wird das Gasgemisch über die sogenannte Sperrzone, welche aus kleinen Poren besteht, weitergeleitet. Diese sind zu klein um eine Verbrennung zu ermöglichen und verhindern dadurch einen Flammenrückschlag. Nachdem es in die Reaktionszone weitergeleitet wurde, wird das Gasgemisch durch eine kontrollierte Zündung in den größeren Poren entflammt. Hierdurch wird der Keramikschaum erhitzt und beginnt zu glühen. Die Wärmeübertragung der dort entstandenen



Wärmeenergie erfolgt sodann mittels Strahlung auf die Kesselwand.

Das Gasgemisch verbrennt in den Porenbrennern annähernd stöchiometrisch, d.h. es wird hierfür genau die Menge an Sauerstoff zugeführt, die rechnerisch für eine vollständige Verbrennung von Gas nötig ist. Verbrennungsvorgänge im Teillastbereich, wie bei herkömmlichen Brennern gibt es dadurch nicht mehr. Hierdurch können die Schadstoffemissionen CO und NOx um bis zu 50 % reduziert werden. Aktuell ist diese Technik noch in immer der Versuchsphase. Die neue Feuerungstechnologie soll auch eine deutliche Reduzierung des Gasverbrauchs ermöglichen.

In Denkendorf wurde beim Wiederaufbau bereits der nächste technische Verbesserungsschritt angegangen und ein Hybridkessel, der mit Strom und Gas beheizt werden kann, eingebaut.

Die EDV der Wiegel-Gruppe hat sich in den letzten Jahren zum Ziel gesetzt, energiesparende Systeme für die Stromversorgung und die Klimatisierung der Hardware zu verbauen.

Wartungs- und Nutzungsverträge werden so abgeschlossen, dass diese mindestens bis zum Nutzungsende der Hardware gegeben sind, so dass kein vorzeitiger Tausch von Hardware erfolgen muss und das Equipment so beschafft wird, dass es über die Lebensdauer erweiterbar ist. Üblicherweise sind dies inzwischen > 8 Jahre.

Inzwischen ist der überwiegende Teil aller Applikationen virtualisiert, so dass keine energieaufwändigen Endgeräte mehr verbaut werden. Dies hat zusätzlich den Vorteil, dass die Endgeräte in der EDV-feindlichen Umgebung in den Produktionshallen eine deutlich höhere Lebenserwartung haben, als vor der Virtualisierung.

Als zusätzliche Maßnahme wurde im Zuge der Virtualisierung eine Zentralisierung der Rechenzentren veranlasst, was die Effizienz weiter erhöht hat.

Zusammenfassend trugen diese technischen Maßnahmen bereits seit 2017 zu einer deutlichen Verminderung der Reisetätigkeit der Mitarbeiter der EDV-Abteilung bei.

Ebenfalls seit einigen Jahren haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Digitalisierung der Dokumentenlenkung vollständig umzusetzen, so dass ein Drucken von Belegen oder das Fertigen von Kopien gegen Null geht. Dabei beziehen wir unsere Kunden und Lieferanten ebenfalls mit ein.

Aktuell arbeiten wir an der Digitalisierung des Analysen- und Korrekturprozesses vom Probenversand über die Analytik und der Kommunikation bis hin zur Durchführung von Korrektur- und Nachschärfemaßnahmen in den Vorbehandlungsbädern.

Für die kommenden Jahre ist die Digitalisierung der Wartungs- und Prüfroutinen für die Werke geplant, so dass auch in diesem Zusammenhang weitgehend auf die Papierdokumentation verzichtet werden kann.

In einigen Punkten haben wir noch Verbesserungsbedarf an unseren Anlagen erkannt. Die Nutzung regenerativer Energiequellen, weitere Reduzierung der bisher nicht vermeidbaren Stäube innerhalb der Anlage und moderne Infocenter statt Papieraushänge.

Mitarbeiterkompetenz

Die Wiegel-Gruppe hat großes Interesse an der Ausbildung und Erhöhung des Wissensstands der Mitarbeiter. Es werden interne Kurse für Führungskräfte angeboten sowie in Zusammenarbeit mit der IHK Akademie Koblenz die 6-monatige Weiterbildung zur Fachkraft Feuerverzinken. Der erste Jahrgang hat bereits vor über 10 Jahren abgeschlossen.

Die Mitarbeiter der Feuerverzinkereien haben zusätzlich die Möglichkeit die Weiterbildung zur „Fachkraft Wiegel-Feuerverzinken“ zu durchlaufen und sind dann je nach Ausbildungsstand in allen Arbeitsbereichen der Feuerverzinkerei einsetzbar. Für die Führungskräfte wird bereits seit 2020 eine Reihe von Managementschulungen, wie z. B. Personalführung, Konfliktmanagement und Zeit- und Stressmanagement, angeboten. Eine Schulungs- und Qualifikationsmatrix, die von der GF vorgegeben wird, schreibt Pflichtschulungen für die einzelnen Positionen vor, die vor Übernahme der jeweiligen Aufgabe erledigt werden müssen. Der UMB-GF

und der MB-GF-CZ/SK nehmen die regelmäßigen Fortbildungen als Beauftragte war. Auch die Sicherheitsfachkräfte halten sich durch Weiterbildungen auf dem Laufenden.

Gruppenziele des zurückliegenden Betrachtungsjahres

Grundsätzlich ist zur Zielsetzung der Feuerverzinkereien und der Pulverbeschichtungsanlagen festzustellen, dass die werksspezifischen Zielsetzungen sehr stark kundenabhängig sind. Als Stückverzinker bzw. Stückbeschichter sind wir sowohl auslastungstechnisch als auch produkttechnisch stärker als viele andere Branchen von unseren Kunden abhängig. Einfach ist dies anhand des Zinkverbrauches an folgendem Beispiel erklärt:

Eine Kugel von 1 t Masse hat bezogen auf das Gewicht die geringste Oberfläche, also die geringste Zinkannahme. Im Vergleich dazu wird ein großflächiges Schlosserprodukt mit 1 t Masse ein Vielfaches an Oberfläche und damit an Zinkaufnahme haben. Bei einem sehr dünnwandigen Bauteil, wie bei Kabelrinnen, kann der Zinkverbrauch gegenüber einem Stahlprofil doppelt so hoch ausfallen.

Schlägt das Produktportfolio eines Werkes in die eine oder andere Richtung aus, oder ist dieser Ausschlag absehbar, muss sich dies in unserer Zielsetzung auswirken, da es in Bezug auf unsere Verbräuche und Abfälle sehr große Unterschiede macht, ob wir schweres Material mit geringer Oberfläche oder leichtes Material mit viel Oberfläche beschichten.

Selbst bei den Pulverbeschichtern ist dies zu bemerken, obwohl dort die Abrechnung seit je her nach Fläche erfolgt. Denn bei den Einbrennöfen macht sich die zu erwärmende Masse an den Energieverbräuchen bemerkbar.

- Fortführung der Bestandsführung aller störfallrelevanten Medien in SAP in WTF und danach Roll-Out-Plan erarbeiten.
- Den Stand der Anlagentechnik über den gesetzlichen Anforderungen und entsprechend unserer Firmenpolitik aufrechterhalten bzw. zu verbessern.
- Die Personalsituation der MB-GF an die aktuellen Gegebenheiten der Gruppe anpassen.
- Reduktion der Ausfallstunden pro MA/a kleiner 10 h von aktuell 12,33. h/MAa
- Die Werke WUF, WDF, WEF, WSF, WIF, WJF und WRS, im Arbeitsschutz re-zertifizieren bzw. begutachten lassen, sowie WFP erstmalig zu zertifizieren.
- Den Gas- und Stromverbrauch auf die Werte von 2022 verringern. Den Dieserverbrauch auf den Wert von 2022 senken.
- Den Zinkverbrauch auf den Wert von 2022 senken.
- Den Hartzinkanfall auf den Wert von 2022 senken.
- Den Anfall von ZBA (Zinkbadabschöpfung) auf den Wert von 2022 reduzieren.
- Die Regelungen zur Wiegel-Fachkraft werden überarbeitet.
- Die Transparenz bei der Fehler- und Reklamationserfassung ist zu erhöhen.
- Reduktion der Ausfallstunden pro MA/a kleiner 10 h.
- Den Frischsäureverbrauch auf den Wert von 2022 reduzieren.
- Dazu leiten sich gruppenweit folgende Maßnahmen ab:
- Die Kessel in WGF, WTF-GTA, WUF, WJF, WAF, WDF, WEZ und WHZ werden gewechselt.
- In WOF wird die VBL saniert.

- Die VBL-Teilsanierung in WVZ fortführen.
- Rekrutierung und Einarbeitung eines weiteren QMB-GF und die UMB-WVV 100 % als Stellvertretende UMB-GF einsetzen
- Planung eines Neubaus für den Standort KPF.
- Die Planung für eine Beschichtungsanlage bei WFF.
- Den Neubau der WVW planen
- Es werden nur noch Hybrid-PKW angeschafft und bei der Neuanschaffung von Nutzfahrzeugen auf verbrauchsarme Modelle geachtet.
- Es wird verstärkt auf die Auslastung, Traversengewichte und Tauchzeiten geachtet und soweit möglich werden wieder verstärkt Schulungen angeboten und durchgeführt.
- Installation einer ersten PV-Anlage bei einem Wiegeler Standort (WMF).
- Entwicklung einer hybriden Verzinkungsanlage aus Gas und Grünstrom.
- Realisierung eines CO₂-reduzierten Gittermasts.
- Weitere Sensibilisierung der Führungskräfte bezüglich Nachhaltigkeit, Umweltkennzahlen und deren Verfolgung.

Gruppenziele für das laufende Jahr 2025

- Fortführung der nachhaltigen Firmenentwicklung
- Fortführung der Transformation
- Fertigstellung eines ersten Nachhaltigkeitsberichts
- Erstellen einer Produkt EPD (Umweltproduktdeklaration) für verzinkte Ware
- Schließen von Stoffkreisläufen für Zink im Filterstaub
- Den Altsäureanfall auf 73,66 % senken
- Den Einsatz von Nickel auf 33,98 % reduzieren
- den Dieserverbrauch auf 70,26 % senken.
- Dazu leiten sich gruppenweit folgende Maßnahmen ab:
- Werksneubau von KPF analog WDF mit weniger Gas durch Eigenstromerzeugung und-verbrauch
- Optimierung der Wärmerückgewinnung durch mehr Pufferspeicher, zweistufigen Wärmetauschern und mehr Heizkreisen.
- Werksneubau einer nachhaltigen Nassbeschichtungsanlage in WFB mit PV-Anlage, Wärmepumpe und Warmhalle mit GEG-Nachweis.
- Konzepterstellung für den Einsatz von E-LKW
- Konzepterstellung für den Einsatz von HVO 100 in der Gruppe
- Beauftragung eines TGA-Planers zur Gesamtelektrifizierung unserer Standorte

- Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse
- Daten sammeln zur Erweiterung der berichtspflichtigen Nachhaltigkeits-KPIs
- Datenbeschaffung für die Software zur EPD-Erstellung auf Basis der EMAS-Daten
- Weiterentwicklung der Filterstaubaufbereitung vom Labormaßstab zur serienreife
- Die Maßnahmen zur getrennten Beizwirtschaft in allen Verzinkereien stringent einhalten, sauberer in der VBL arbeiten, Säure ausnutzen.
- Weiterer Verzicht auf die Zugabe von Nickel
- Durch die Teilnutzung von HVO nimmt der herkömmliche Dieserverbrauch ab.

Umweltaspekte

Bilanzierung der CO_{2e}-Emissionen

Seit 2018 beschäftigt sich die Wiegel-Gruppe mit der Bilanzierung der CO_{2e}-Emissionen. Die vollständige Berechnung erfolgt allerdings erst mit den Daten aus 2021 und wird nachfolgend dargelegt. Die Datenbasis waren die vom Umweltgutachter validierten Daten. Die Emissionsfaktoren zur Berechnung wurden von Baum-Consult ausgesucht und wurden dem Umweltgutachter zur Prüfung der Bilanz Aussagen zur Verfügung gestellt.

Im Vorfeld wurde zur Abgrenzung der zu erhebenden Daten eine Wesentlichkeitsanalyse mit Vertretern des Verwaltungsrates, der Geschäftsführung und der technischen Leitung sowie dem zentralen Umweltbeauftragten der Wiegel-Gruppe unter Moderation von B.A.U.M. Consult GmbH durchgeführt.

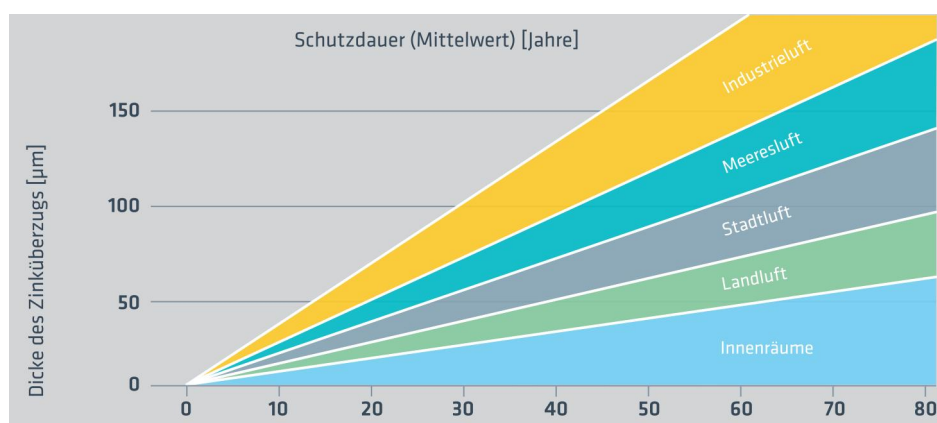
Die wesentlichen Scope 3 Kategorien im Einzelnen:

Vorgelagert	Nachgelagert
1. Einge kaufte Waren und Dienstleistungen 2. Kapitalgüter 3. Energieerzeugung 4. Abfall 5. Arbeitswege Mitarbeitende	6. Nutzungsphase verkaufter Produkte 7. Investitionen
Nicht relevant/zutreffend: 🖐️ - Kategorie 8: gemietete Vermögenswerte - Kategorie 13: Vermietete Vermögenswerte - Kategorie 14: Franchise	

Die Intensität, der in den einzelnen Kategorien zu ermittelnden Daten und eine praktikable Grenzziehung bei der Erhebungstiefe wurden auf Basis der Erfahrungen von B.A.U.M. Consult GmbH unter Berücksichtigung unserer spezifischen Anforderungen ermittelt.

Dabei wurde festgelegt, dass je Kategorie (1-7) folgende Erhebungsgrenzen bisher gelten sollten:

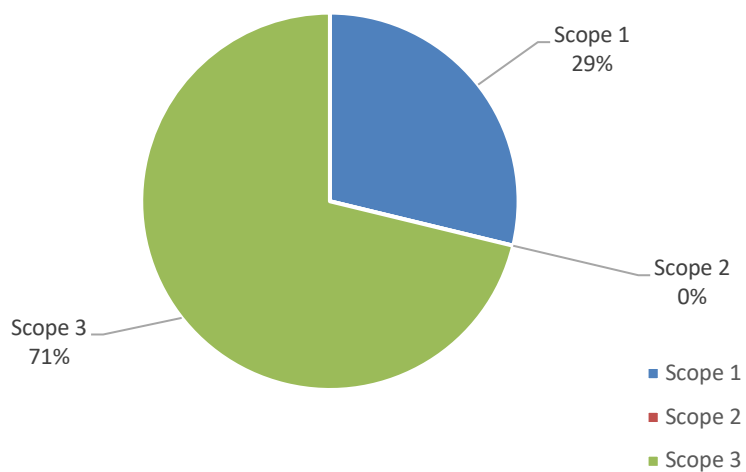
1. Eingekaufte Waren und Dienstleistungen: 95 % aller Güter und Dienstleistungen bezogen auf den Warenwert wurden berücksichtigt.
2. In der Kategorie „Kapitalgüter“ wurden die Investitionen bei Werksneubauten, Werkssanierungen und Kesselwechsel berücksichtigt.
3. Eigene Energieerzeugung findet noch nicht statt, wurde aber als Kategorie perspektivisch bereits berücksichtigt.
4. Bei den Abfällen werden ca. 97 Massen-% aller Abfälle berücksichtigt
5. Hier ist noch die größte Datenunschärfe. Bislang wird hier nur der Anteil aller Mitarbeiter ermittelt, die mit dem Fahrzeug zur Arbeit kommen und diese Anzahl mit dem durchschnittlichen Pendelweg in Deutschland verrechnet. Eine exakte Erhebung der Pendelwege war bislang noch nicht möglich.
6. Der mit Sicherheit komplizierteste Berechnungspunkt ist die Nutzungsphase der Produkte. Die Schutzdauern zeigen eine Haltbarkeit von bis zu 80 Jahren, vgl. Abbildung.



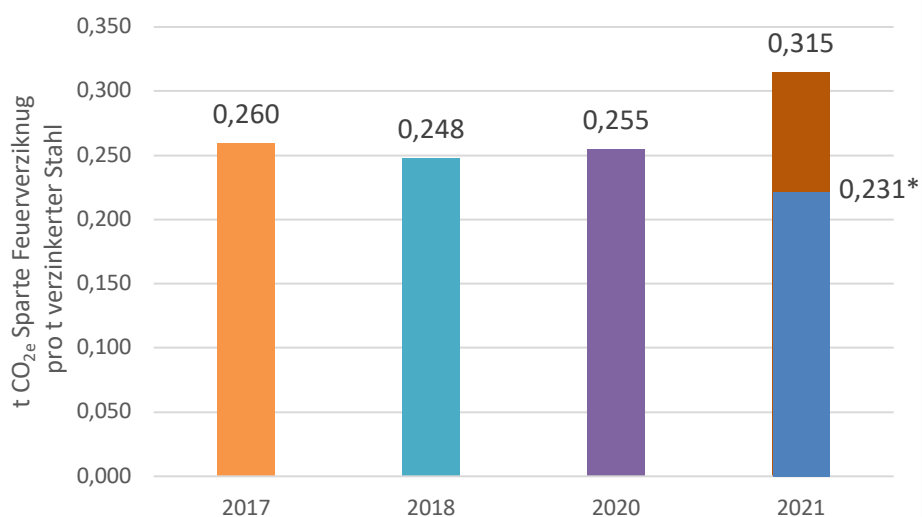
7. Bei den „Investitionen“ wurden auch die Gruppenanteile berücksichtigt, die nicht reine Feuerverzinkereien sind. Das sind im Einzelnen: TKS, WRS, WIP, WVL und die Wiegel Verwaltung (WVW). Selbst die Anteile, die aus einer 50 %-Beteiligung an einer weiteren Pulverbeschichtungsanlage stammen, wurden mit den aus Scope 1, 2 (und teilweise auch aus Scope 3) resultierenden Emissionen berücksichtigt. Für die Daten von 2023 wurde dann auch Scope 3 von WRS berechnet. An dieser Stelle kann die Gruppe künftig dennoch tiefer in die Datenerhebung einsteigen.

Ergebnisse:

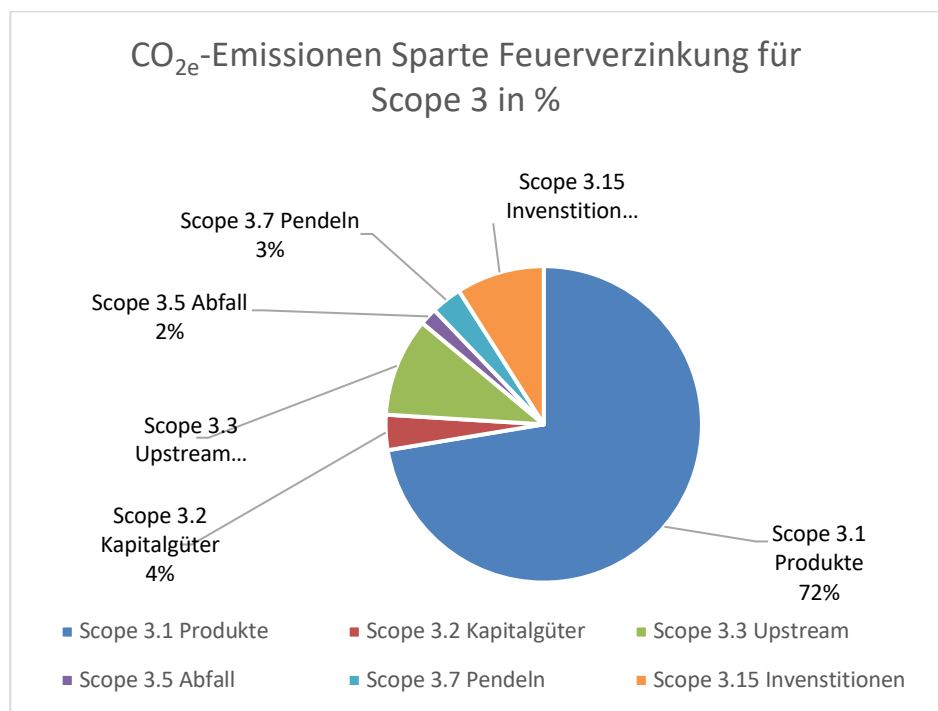
CO₂ Emissionen Sparte Feuerverzinkung nach Scope in %



CO_{2e}-Emissionen Sparte Feuerverzinkung gesamt pro t verzinktem Stahl (=V2)*



* Bis 2020 nur Scope 1 & 2!



Die Betrachtung der CO₂-Einsparung

Durch die Beschichtung von Stahl verlängert sich dessen Lebensdauer um den Faktor ca. 2. Bei Lebensdauern die in der Praxis nachgewiesen bis zu 100 Jahren betragen, würde theoretisch sogar noch mehr eingespart. Wir gehen jedoch bei unserer Berechnung von „nur“ ca. 60 Jahren Lebensdauer aus. Das bedeutet, dass 60 Jahre lang ein verzinktes Produkt nicht ersetzt werden muss oder neu produziert werden muss.

Durch das Feuerverzinken wird daher rechnerisch CO₂ eingespart. Auf Basis unserer bisherigen CO₂-Emissionen ergibt eine Einsparung von etwa 0,885 t CO₂ pro Tonne verzinktem Stahl.

Für die 2021 verzinkte Tonnage von rd. 355000 t errechnet sich so eine CO₂-Einsparung von ca. 314000 t.

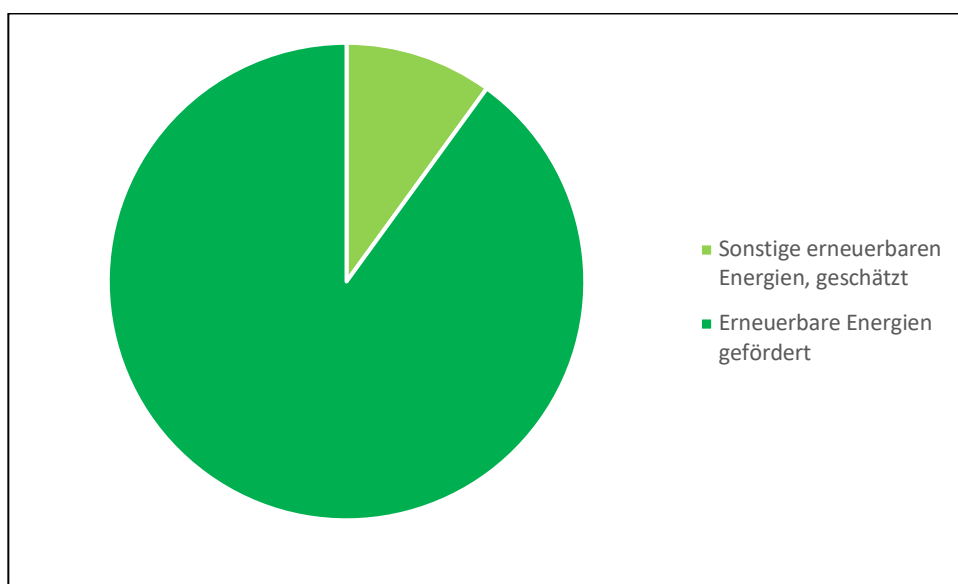
Transformation

Die Wiegel-Gruppe plant die Transformation hin zur CO₂-Neutralität durch die Abkehr von der Verwendung von Gas für die Wärmeerzeugung. Dies bedeutet zunächst die schrittweise Umstellung auf Hybridöfen, also Öfen, die zwischen 0 und 100 % jeweils mit Strom oder Gas beheizt werden können. Im Weiteren erfolgt dann die Umstellung der Standorte in CZ und SK auf einen CO₂-neutralen Strommix.

Die Decarbonisierung der Scope 3 Emissionen wird eine große Herausforderung. Zink und Stahl tragen aktuell noch einen großen CO₂-Rucksack. Die Hersteller sind aber bereits dran hier deutlich besser zu werden, was sich positiv auf unseren Fußabdruck auswirken wird.

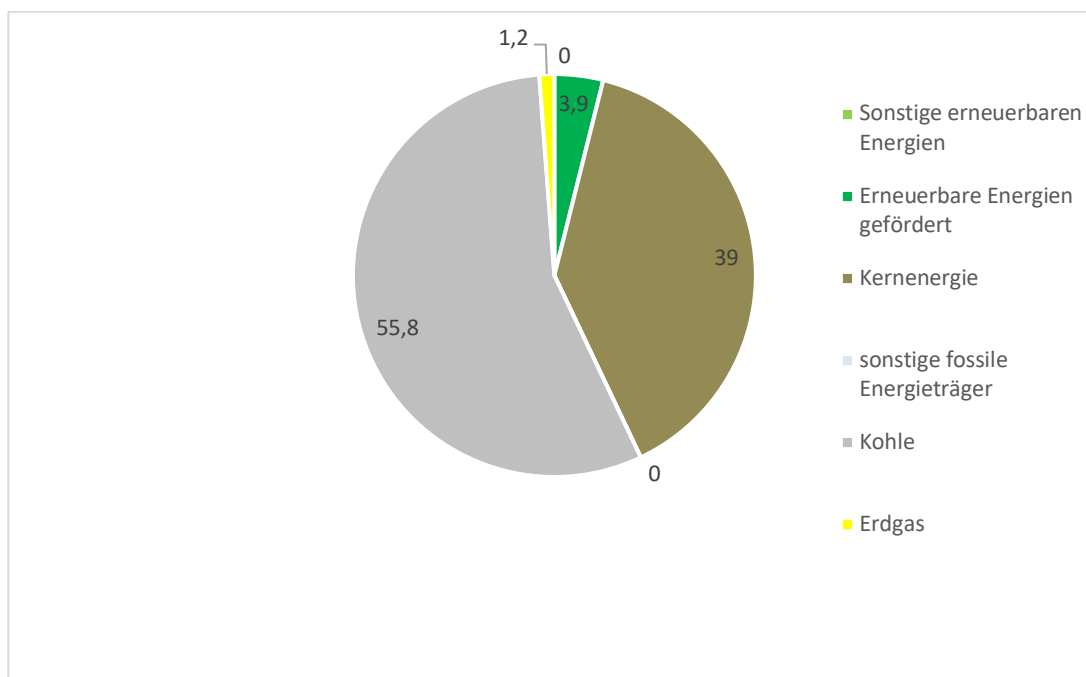
Darstellung des Strommix

Wiegel bezog im Betrachtungsjahr folgenden deutschen Strommix: Die Daten sind rückwirkend auf das Jahr 2020 bezogen, da 2021er Daten nicht zur Verfügung stehen. Für 2024 wurde für Deutschland ausschließlich regenerativer Strom bezogen, so dass

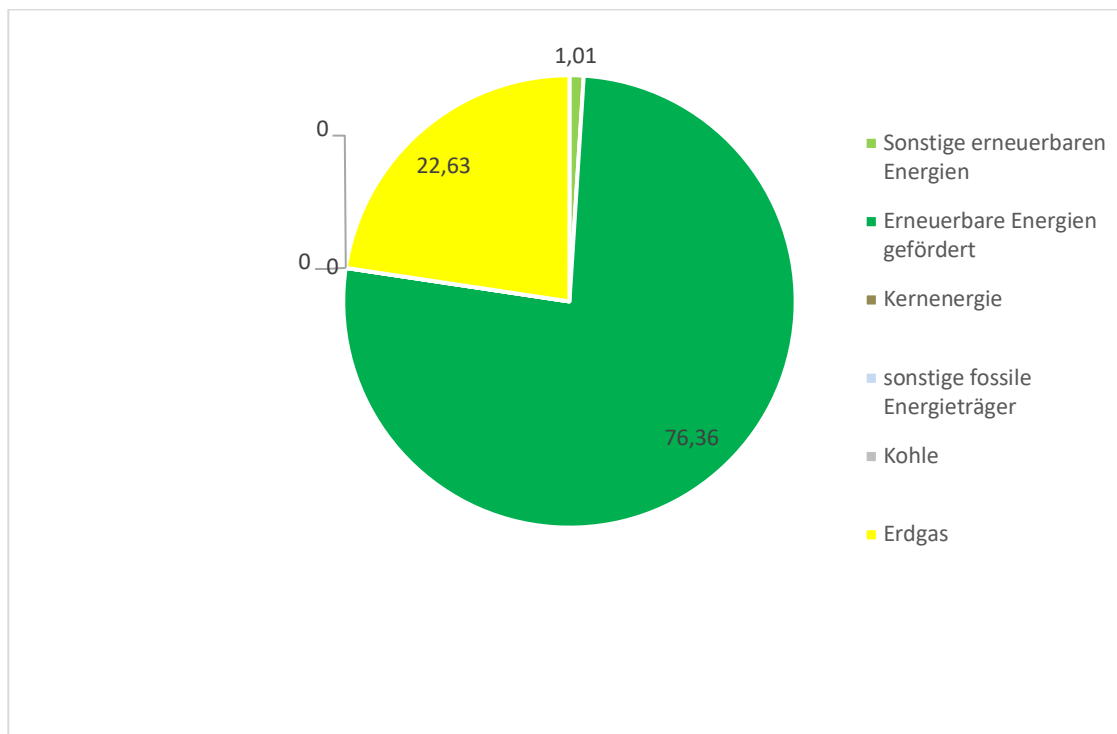


Deutscher Strommix 2024

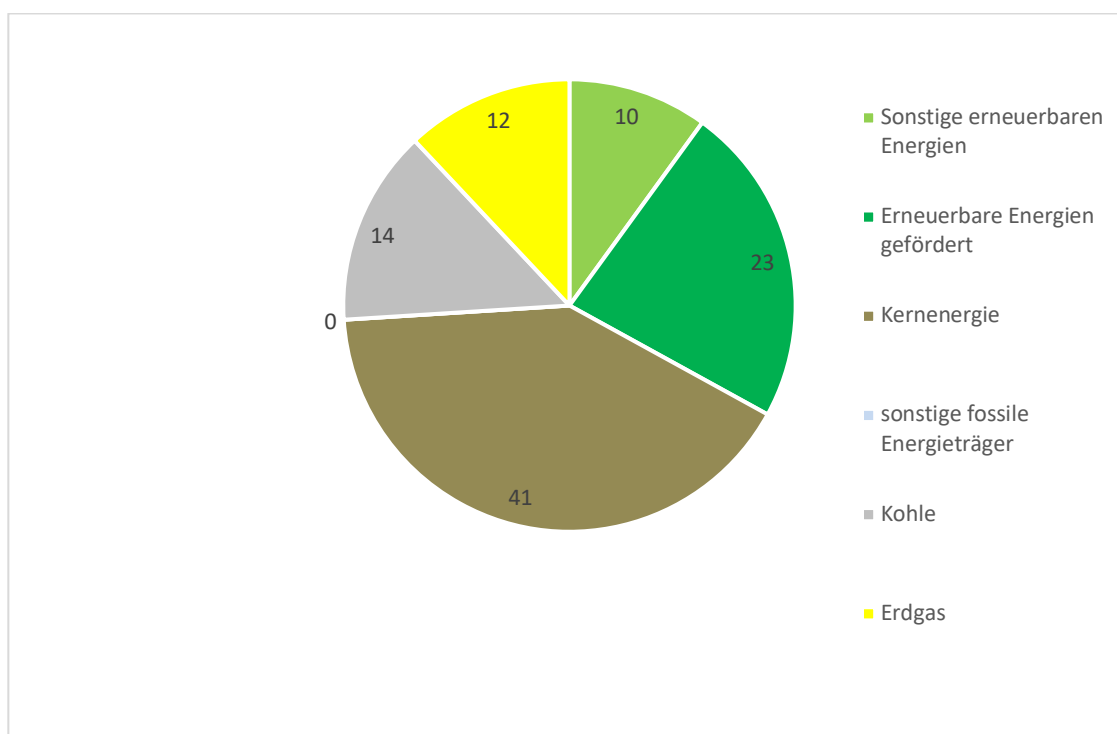
Wiegel bezog im Betrachtungsjahr folgenden tschechischen Strommix:



Wiegel bezog im Betrachtungsjahr folgenden österreichischen Strommix:



Wiegel bezog im Betrachtungsjahr folgenden slowakischen Strommix:



Übersichtstabelle zur Darstellung der Umweltaspekte

Die dazugehörigen werksspezifischen Kennzahlen sind im Kapitel Umweltkennzahlen und Umweltziele des Werkes dargestellt.

Bewertung	Umweltaspekt bei Wiegel- vorhanden	gesetzliche Vorgaben vorhanden	hat Umweltaspekt bei Wiegel Bedeutung für die Umwelt	wesentlicher Aspekt - Kategorie	betroffene Anlagen/Tätigkeiten	Maßnahmen	Kennzahl, ggf. Ziele
Umweltaspekt (direkt/indirekt)							
Emission Treibhausgase	ja	ja	ja	A	Kesselfeuerung, Zusatzbrenner, Stromverbrauch, Nassbeschichtung	ja	ja
Emission Schadstoffe	ja	ja	nein	unwesentlicher Aspekt	VZL, VBL, Vorbehandeln bei PU oder NB	nein	nein
Abwasser	ja	ja	nein	unwesentlicher Aspekt	Sozialtrakt	nein	nein
gefährliche Abfälle	ja	ja	ja	A	VZL, VBL, NB	ja	ja
nicht-gefährliche Abfälle	ja	ja	ja	A	VZL, Altpulver, Strahlsand	ja	ja
Bodennutzung/Flächenverbrauch	nein	ja	nein	nicht vorhandener Aspekt	Gesamtwerk	nein	nein
Bodenverunreinigung	nein	ja	nein	unwesentlicher Aspekt	VBL, Umgang mit staubförmigen Stoffen	nein	nein

Bewertung	Umweltaspekt bei Wiegel- vorhanden	gesetzliche Vorgaben vorhanden	hat Umweltaspekt bei Wiegel Bedeutung für die Umwelt	wesentlicher Aspekt - Kategorie	betroffene Anlagen/Tätigkeiten	Maßnahmen	Kennzahl, ggf. Ziele
Umweltaspekt (direkt/indirekt)							
Wasserverbrauch	ja	nein	ja	B	VBL	ja	ja
Sonstige Auswirkungen auf Wasser oder die Biodiversität	nein	ja	nein	unwesentlicher Aspekt	Gesamtwerk	nein	nein
Gasverbrauch	ja	ja	ja	B	VZL, Einbrennöfen , Hallenheizung	ja	ja
Stromverbrauch	ja	nein	ja	A	Gesamtwerk	ja	ja
Umgang mit Gefahrstoffe	ja	ja	nein	unwesentlicher Aspekt	VBL/VZL/NB	nein	nein
Verwendung von besonders besorgniserregenden Stoffen oder Stoffen auf der Kandidatenliste von REACH	nein	ja	nein	Unwesentlicher Aspekt	Gesamtwerk	nein	nein
Rohstoffverbrauch	ja	ja	ja	A	VBL/VZL/NB	ja	ja
Verbrauch von Hilfsmitteln	ja	nein	nein	unwesentlicher Aspekt	Instandhaltung	nein	nein
Erschütterungen	nein			nicht vorhandener Aspekt	Materialumschlag	nein	nein
Gerüche	ja	ja	nein	unwesentlicher Aspekt	VBL, VZL, NB	nein	nein
Lärm (Außenwirkung)	ja	ja	nein	unwesentlicher Aspekt	Materialumschlag	nein	nein

Bewertung	Umweltaspekt bei Wiegel- vorhanden	gesetzliche Vorgaben vorhanden	hat Umweltaspekt bei Wiegel Bedeutung für die Umwelt	wesentlicher Aspekt - Kategorie	betroffene Anlagen/Tätigkeiten	Maßnahmen	Kennzahl, ggf. Ziele
Umweltaspekt (direkt/indirekt)							
Staub-Emissionen	ja	ja	nein	unwesentlicher Aspekt	VZL, Sweepen, Strahlen, PB	nein	nein
Verkehr (Waren/ Dienstleistung)	ja	nein	ja	B	Materialumschlag	nein	ja
Risiko von Umweltunfällen	ja	nein	ja	B	Materialumschlag Medien	nein	nein
Auswirkungen auf die Biodiversität	nein			Nicht vorhandener Aspekt		nein	nein
Löschwasser	ja	ja	ja	A	VBL	ja	nein
Produktbezogene Aspekte (Lebenszyklusbetrachtung)	ja	nein	ja	B	Kundenmaterial	nein	nein
Kapitalinvestitionen, Kreditvergabe, Versicherungsdienstleistungen	nein			unwesentlicher Aspekt		nein	nein
Neue Märkte	nein			Nicht vorhandener Aspekt		nein	nein
Auswahl und Zusammensetzung von Dienstleistungen	nein			unwesentlicher Aspekt		nein	nein
Planungs- und Verwaltungsentscheidungen	nein			Unwesentlicher Aspekt	Neubauten/Sanierungen	nein	nein

Bewertung	Umweltaspekt bei Wiegel- vorhanden	gesetzliche Vorgaben vorhanden	hat Umweltaspekt bei Wiegel Bedeutung für die Umwelt	wesentlicher Aspekt - Kategorie	betroffene Anlagen/Tätigkeiten	Maßnahmen	Kennzahl, ggf. Ziele
Umweltaspekt (direkt/indirekt)							
Zusammensetzung des Produktangebots	nein			Nicht vorhandene r Aspekt		nein	nein
Umweltverhalten von Unterauftragnehmern	ja	nein	nein	Unwesentli cher Aspekt	Spediteure, Entsorger, Zink- Stahllieferan ten	ja	nein
Umweltleistung von Lieferanten	ja	ja	nein	Unwesentli cher Aspekt		ja	nein

Bewertung	Umweltaspekt vorhanden	Gestzliche Vorgaben	Bedeutung	Wesentlich?	Maßnahmen	
	ja	ja	ja	wesentlicher Aspekt- Kategorie A	erforderlich	ja
	ja	nein	ja	wesentlicher Aspekt- Kategorie B	erforderlich	ja
	ja	nein	nein	unwesentlicher Aspekt	nicht erforderlich	nein
	ja	ja	nein	unwesentlicher Aspekt	nicht erforderlich	nein
	nein			nicht vorhandener Aspekt	nicht erforderlich	nein

Umweltleistung der Gruppe

Die Umweltleistung der Wiegel-Gruppe 2024 bestand u. a. darin, dass einige weiche Ziele in Teilen der Gruppe erfüllt wurden.

Den Stand der Anlagentechnik über den gesetzlichen Anforderungen und entsprechend unserer Firmenpolitik aufrechterhalten bzw. zu verbessern: Das Werk Denkendorf wurde nach neuestem Stand wiederaufgebaut.

Die Personalsituation der MB-GF vollständig an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen ist leider nicht gelungen. Lediglich die Position des Nachhaltigkeitsmanagers konnte besetzt werden. Dem Personalengpass bei den Sicherheitsfachkräften und dem Brandschutzbeauftragten wurde durch externe Beauftragungen versucht entgegenzuwirken.

Die Energieverbräuche konnten die Werte von 2022 unterschreiten, lagen jedoch über den Werten von 2010. Dies ist durch die geringere Auslastung zu begründen.

Die Ausfallstunden der MA/a konnten nicht reduziert werden. Sie sind in der Tat erneut gestiegen. An der entsprechenden Ursachenforschung wird aktuell noch gearbeitet.

Die Rezertifizierungen für die im Arbeitsschutz zu begutachtenden Werke wurden durchgeführt. Für das Jahr 2025 ist die Umstellung auf die DIN EN ISO 45001 geplant.

Der Zinkverbrauch lag sowohl unter dem Wert von 2022 also auch unter dem Wert des Referenzjahres 2015.

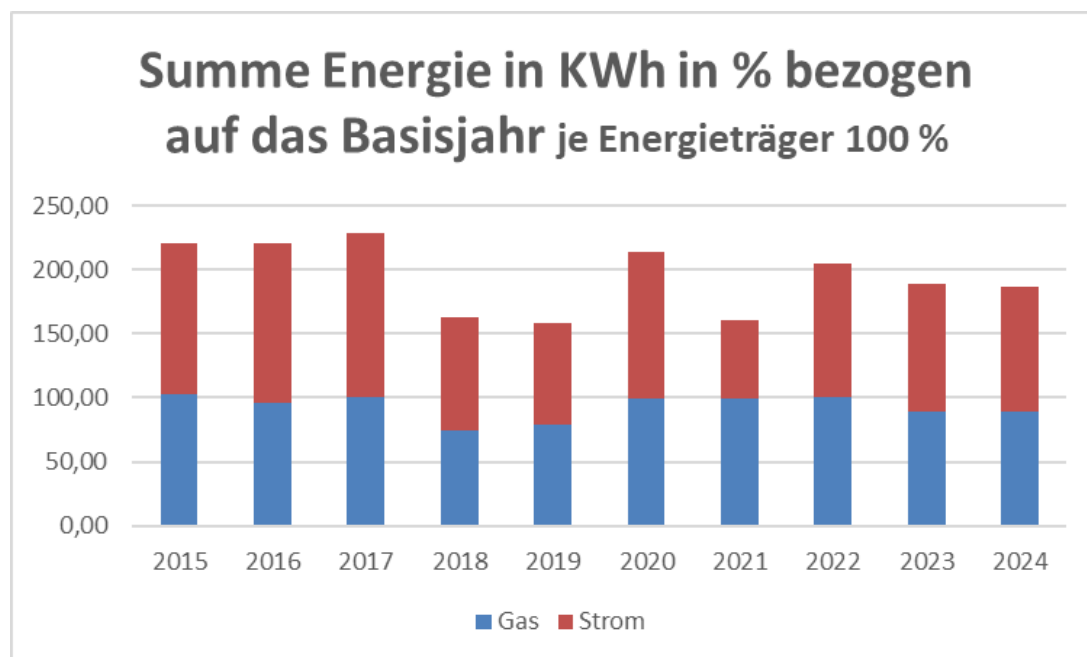
Beim Hartzinkanfall ist die Entwicklung nicht so positiv. Der Wert für 2024 lag sowohl über dem von 2022 als auch über dem des Referenzjahres. Aufgrund der vielen Einflussfaktoren ist die diesbezügliche Ursachenforschung ebenfalls noch nicht abgeschlossen. Eine Teilursache dürfte jedoch fehlende Sorgfalt beim Hartzinkziehen sein.

Auch der Anfall von ZBA konnte nicht unter den Wert von 2022 gedrückt werden. Er lag jedoch unter dem Wert des Referenzjahres.

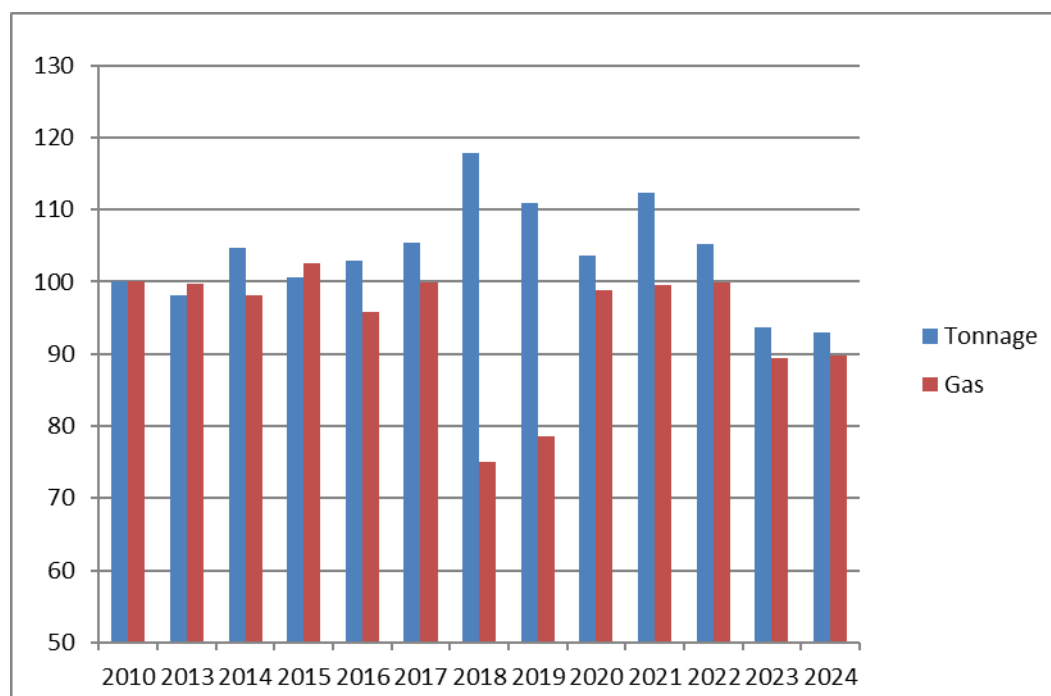
Die Wiegel-Fachkraftregelung konnte aus Zeitmangel der beteiligten Abteilungen noch nicht überarbeitet werden. Die Geschäftsführung wird für 2025 dahingehend eine künftige Vorgehensweise überlegen.

Die Fehler- und Reklamationserfassung wurde 2024 verbessert. Die Trennung zwischen Fehler und Kulanz wird inzwischen von mehreren Werken stringent vollzogen.

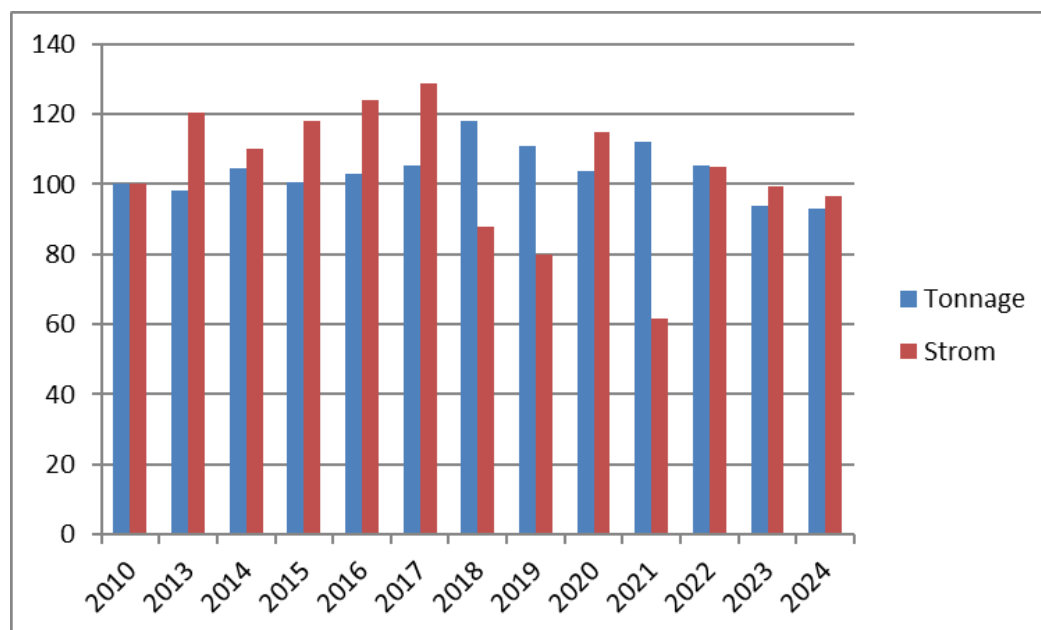
Auch das Frischsäureziel wurde erreicht. Der Verbrauch lag sowohl unter dem von 2022 als auch unter dem von 2015.



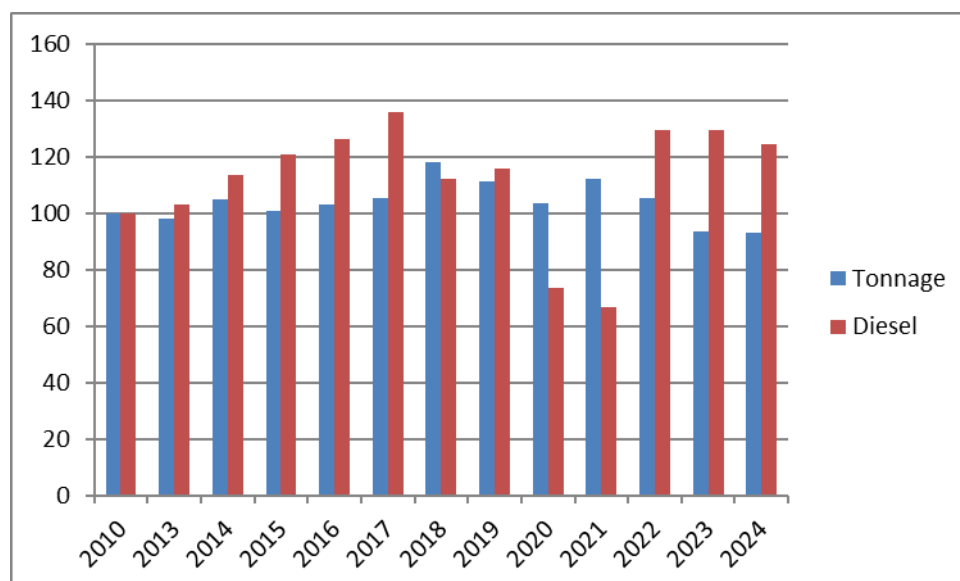
Vergleich der Tonnage mit dem Gasverbrauch bezogen auf das Referenzjahr 2015



Vergleich der Tonnage mit dem Stromverbrauch bezogen auf das Referenzjahr 2015



Vergleich der Tonnage mit dem Dieselverbrauch bezogen auf das Referenzjahr 2015



Vergleich der Emissionen der Feuerverzinker 2021 (inkl. Stahlbau und Beschichter mit Scope 1 & 2)

Kennzahl	IST 2024 in % bezogen auf 2015	Vergleich 2015	Vorjahr in % bezogen auf 2015
Tonnage	91,85	100	103,94
Zn-Verbrauch	98,64	100	95,64
Alu	75,55	100	53,01
Nickel	93,97	100	94,44
Zinn	40,56	100	64,67
Bismut	148,30	100	145,97
Flussmittelbestandteile	105,66	100	92,05
Gasverbrauch	103,60	100	109,23
Stromverbrauch	71,14	100	74,56
Dieselvebrauch	71,55	100	92,07
Wasserverbr. Sozialgeb.	67,89	100	73,98
VBL Wasser Zählerst.	76,05	100	79,47
NBL Wasser Zählerst.	94,59	100	67,35
Frischsäure	88,50	100	93,79
Entfettung	120,15	100	131,37
Konservierung	84,89	100	159,12
ZBA-Anfall	92,55	100	88,08
Filterstaub	86,14	100	78,17
Schrott	117,74	100	113,77
Hartzinkanfall	115,33	100	93,06
Altsäure ges.	78,79	100	94,31
verkf. Abb./kg*	86,36	100	77,34
Altsäure Fe-Zn Beize	83,81	100	90,72
Eisenbeize	58,02	100	96,63
Altpapier	95,60	100	77,79
Restmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	101,94	100	82,35
Altholz	87,72	100	74,56

Standortbeschreibung des Werkes

Das Wiegel-Werk Plankstadt (WFP) hatte durchschnittlich ca. 33 Mitarbeiter im Betrachtungszeitraum. Das Werk WFP wird seit dem Jahr 2019 betrieben. WFP liegt in einem Gewerbegebiet und hat somit kein Problem mit Lärmemissionen, vgl. Kartenausschnitt.



Die nächste Wohnbebauung ist ca. 300 m nordwestlich auf der anderen Bahnseite bzw. noch innerhalb des Gewerbegebietes, weil lt. B-Plan dort Betriebswohnungen zulässig sind.

WFP hat einen 7 m-Kessel. Das Werk unterliegt der Industrieemissionsrichtlinie und wird in diesem Zusammenhang von der Behörde überwacht.

Das Werk unterliegt der 12. BImSchV in der unteren Klasse mit dem Faktor von 2,03 und wird in diesem Zusammenhang ebenfalls deutlich intensiver durch die Behörden überwacht. Informationen zum Überwachungsplan nach §17 Abs. 1 der 12. BImSchV, zu den Vor-Ort-Besichtigungen gem. §§ 16 und 17 können bei der Überwachungsbehörde eingesehen werden. Relevant für die Störfallbetrachtung sind die folgenden Mengen:

Gefahrauslöser ist die Umweltgefährlichkeit der verschiedenen Zinkverbindungen (Zinkchlorid, Zinkoxid) und von Diesel aus der Betriebstankstelle. Die zuständige Behörde ist das Regierungspräsidium Karlsruhe. Auf deren Homepage auch die Überwachungsberichte einsehbar sind. Im Fall eines eingetretenen Störfalls werden wir Anlieger persönlich informieren. Letztlich hat kein denkbarer Störfall nennenswerte Auswirkungen außerhalb unseres Firmengeländes.

Mit H410 gekennzeichnet: 68,5 t

Mit H411 gekennzeichnet: 265,6 t

Diesel als H411 gekennzeichnet: 0,8 t

Gase als H270 gekennzeichnet: 0,1 t

Sicherheitsdatenblätter zu den in dieser Umwelterklärung genannten Stoffen können im Werk angefordert oder eingesehen werden.

Die vom Werk veranlassten Gefahrguttransporte sind ausschließlich Transporte von Abfall. Bei den Umweltkennzahlen ist die Gefahrgutklasse angegeben. Es werden Fahrzeugkontrollen vor jedem Verlassen des Werksgeländes durchgeführt und dokumentiert.

Es sind 80 % des Werksgeländes versiegelt. Die nicht versiegelte Fläche setzt sich aus ca. 0 % naturnaher und 100 % Grasfläche zusammen.

Nach Auskunft des Regierungspräsidiums liegt keine Hochwasser-/Überschwemmungsgefahr vor.

Die nächste Vorflut ist der ca. 3 km südwestlich gelegene Laimbach.

Laut Erdbebenzonenkarte liegt das Werk in Erdbebenzone 1 und der Untergrundklasse S.

Das Werk liegt innerhalb des Randbereichs eines Wasserschutzgebiets gemäß §51 des Wasserhaushaltsgesetzes. Konkret handelt es sich um das Wasserschutzgebietszone IIIB des Wasserschutzgebiets „Rheinau Rhein-Neckar“. Die nächstgelegene Wasserschutzgebietszone III und IIIA beginnt in einer Entfernung von über 200 m in westlicher Richtung (Zone III und IIIA) und die nächstgelegene Wasserschutzgebietszone I, II und IIA beginnt in einer Entfernung von über 1.200 m in nordwestlicher Richtung.

Gemäß der Verordnung der Stadt Mannheim als untere Wasserbehörde zum Schutz des Grundwassers im Einzugsgebiet der Wassergewinnungsanlage „Mannheim-Rheinau“ vom 07.01.2014 wurde das Wasserschutzgebiet, dessen Untergliederung in Wasserschutzzonen, die Schutzbestimmungen sowie der Umgang bzw. die Nutzung von wassergefährdenden Stoffen neu festgesetzt. Unter §6 der vorgenannten Verordnung heißt es unter Ziffer 2 „Errichten und Erweitern von Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen mit Ausnahme von Anlagen zur Entsorgung von Abfällen“ unter der Spalte „Weitere Schutzzone IIIB“: zulässig unter Beachtung der geltenden Rechtslage.

Im Jahr 2024 wurde auf eine saure Entfettung umgestellt. Auch wurden einige, teilweise bauliche Verbesserungen im Brandschutz durchgeführt.

Das interne Audit wurde am 8.7.24 durchgeführt.

Die Anlageneigenüberwachung findet gemäß des Wartungs- und Instandhaltungsplanes und anhand täglicher Betriebsbegehungen der Instandhaltung und des Managementbeauftragten des Werkes statt.

Die letzte Anlagenüberwachung durch die Behörde wurde am 7.10.22 durchgeführt. Es wurden keine Mängel festgestellt.

Die letzte Anlagenüberwachung durch den Sachverständigen für Wasserwirtschaft fand im Jahr 2021 statt.

Das letzte externe Audit wurde mit 3 Hinweisen zur Verbesserung absolviert.

Die letzte Emissionsmessung fand 2022 statt. Es wurden alle Grenzwerte eingehalten. Die Messung für 2025 ist bereits beauftragt.

Umweltkennzahlen und Umweltziele des Werkes

Produktionsbedingt können Kennzahlen insbesondere bei Entsorgungen stark schwanken. Da Produktgruppen, Auslastung, Schichtstärkenaufbau der Kundenware starken Einfluss auf die Verbräuche haben, können diese im Jahresvergleich stärker schwanken. Die Umweltkennzahlen sind auf die verzinkte Tonnage bezogen.

Der Wasserverbrauch des Sozialwassers macht tonnagen-/flächenbezogen keinen Sinn, so dass diese Kennzahl den Bezug zur Mitarbeiteranzahl beinhaltet. Gleiches gilt für den Anteil des mitarbeiterbezogenen Individualverkehrs. Die werksspezifischen Kennzahlen sind über lange Jahre rückverfolgbar.

Auf Basis der eingesparten Umweltkosten und der Zielerreichung des Betrachtungsjahres wurden vom Werk folgende Umweltziele im Bezug zum Referenzjahr gesetzt:

- Die Funktion der Versickerung aufrechterhalten.

- Wertigkeit der Grünflächen erhalten.
- Altlasten verhindern.
- Den Stromverbrauch auf -35,42 % senken.
- Den Gasverbrauch auf -54,47 % reduzieren.
- Den Dieserverbrauch auf 22,28 % senken.
- Den Anfall von Zinkbadabschöpfung (ZBA) auf -34,34 % senken.
- Den Anfall von Hartzink auf -8,41 % mindern.
- Den Zinkverbrauch unter -65,07 % halten.
- Den Wasserverbrauch auf -60,71 % senken.

Daraus leiten sich folgende Maßnahmen ab:

- Eine Grundreinigung/Quartal und monatliche Sichtkontrollen durchführen. regelmäßige Mahd.
- Schaffung weiterer Einlagermöglichkeiten. Blumensamen einsähen.
- Ordnung und Sauberkeit aufrechterhalten, insbesondere beim Umgang mit Abfällen. AwSV-Anlage in optimalen Zustand halten.
- Die eingeführten Stromsparmaßnahmen beibehalten und nicht benötigte Stromverbraucher ausschalten.
- Überprüfung der Zusatzheizung. Zusatzheizung im Sommer abschalten.
- Becken dämmen (Deckel).
- Auf Bohrungen achten.

Entsprechend der Umweltkennzahlen des Werkes wurden folgende Mengen beschafft beziehungsweise entsorgt.
Die Darstellung in Prozentabweichungen zum Referenzjahr 2015.

Kennzahl bezogen auf t Stahl bzw. m ² bei den Pulverbeschichtern	IST 2024	Ziel in %	Vergleich 2023	Vergleich 2022	Vergleich 2021	Vergleich 2020	Vergleich 2019
Zink	-65,08	-63,13	-62,97	-63,55	-59,38	-9,59	0,00
Alu	3,32		-12,47	-11,73	40,02	57,78	0,00
Bismut	-24,01		-13,71	-17,34	0,04	-10,02	0,00
Flux und seine Bestandteile *	21,01		86,06	49,70	-31,63	-48,25	0,00
Frischsäure*	-60,29		-25,44	-39,71	-23,12	-12,45	0,00
Entfettung*	91,22		-21,43	-3,06	-30,61	-4,08	0,00
Gasverbrauch	-34,09	-54,57	-27,41	-34,23	-35,84	-1,94	0,00

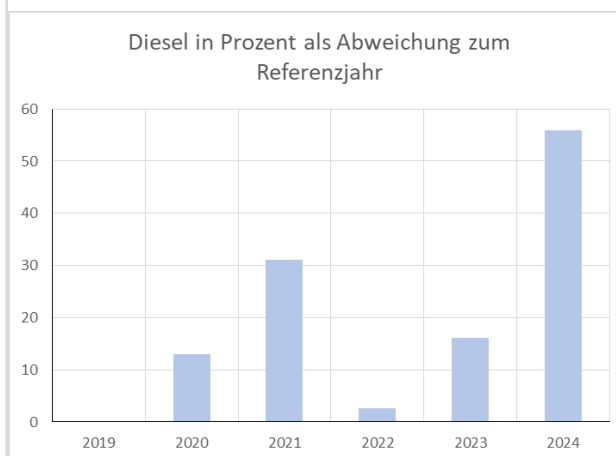
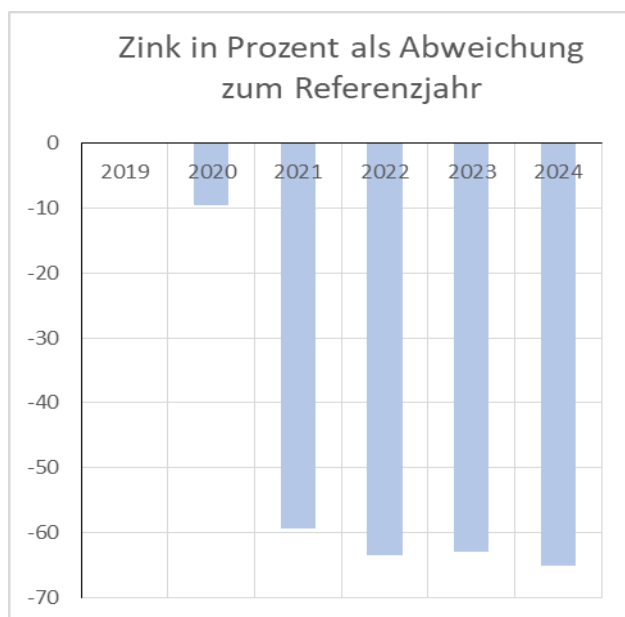
Kennzahl bezogen auf t Stahl bzw. m ² bei den Pulverbeschichtern	IST 2024	Ziel in %	Vergleich 2023	Vergleich 2022	Vergleich 2021	Vergleich 2020	Vergleich 2019
Stromverbrauch	-35,38	29,56	-28,91	-31,28	-38,63	-16,40	0,00
Dieserverbrauch, gesamt **	55,94	22,40	16,03	2,69	31,09	12,97	0,00
Diesel LKW/PKW ** Referenzjahr 2023	457,51		0,00	n. b.			
Diesel Stapler ** Referenzjahr 2023	-74,02		0,00	n. b.			
Wasserverbrauch ges.	-63,75		-62,50	-85,18	-68,04	-57,14	0,00
Wasser VBL	-54,76		-55,77	-88,06	-59,18	-48,10	0,00
Wasser NBL	-82,73		-62,75	-72,76	-87,48	-43,41	0,00
Wasser Sozialräume pro MA	-70,00		-77,08	-69,77	-73,062	-79,54	0,00
Zinkbadabschöpfung/Ascheanfall (ZBA) inkl. Schlacke***	-27,27	-24,24	-6,06	-31,31	-10,27	16,84	0,00
Filterstaub*	196,57		171,09	-68,61	-10,55	-78,19	0,00
Hartzinkanfall	4,86	12,15	1,31	-14,77	-10,65	16,45	0,00
Altsäure ges.* Referenzjahr 2020	-21,79		15,32	4,02	-13,61	0,00	n. b.
Abbeize* Referenzjahr 2020	-100,00		1,97	-13,02	-36,61	0,00	n. b.
Zinkeisenbeize* Referenzjahr 2020	-7,66		-41,02	-0,93	-32,43	0,00	n. b.
Eisenbeize* Referenzjahr 2020	-13,28		75,14	13,85	11,65	0,00	n. b.
Altpapier Referenzjahr 2020	287,36		202,33	225,58	146,83	0,00	n. b.
Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	-51,90		-61,58	-71,01	-64,07	-62,00	0,00
Altholz	-34,09		-43,18	-65,34	-63,07	-58,52	0,00
Schrott	25,98		21,71	-11,95	9,39	13,17	0,00
Mitarbeiterverkehr in % Anzahl der MA, die mit dem PKW anreisen (Absolutprozent)	64,23		86,36	63,23	60,63	73,68	79,31

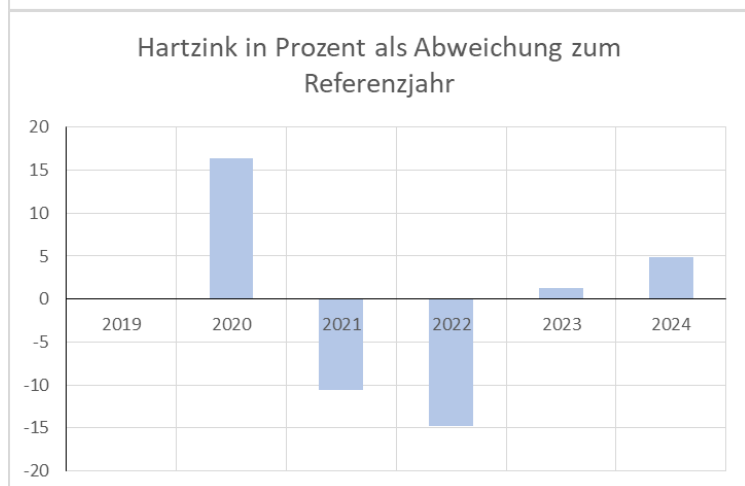
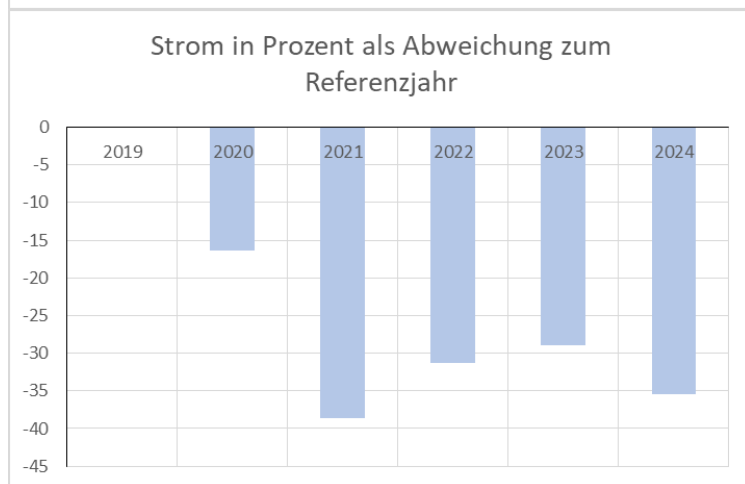
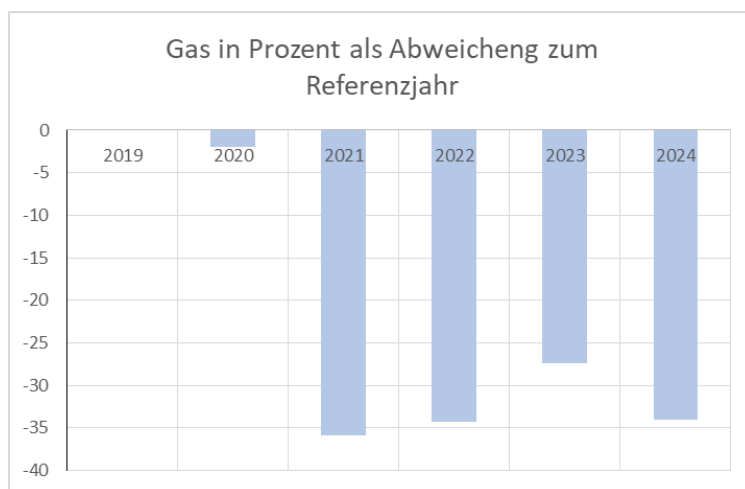
*Gefahrgut Klasse 8, **Klasse 3, *** Klasse 9

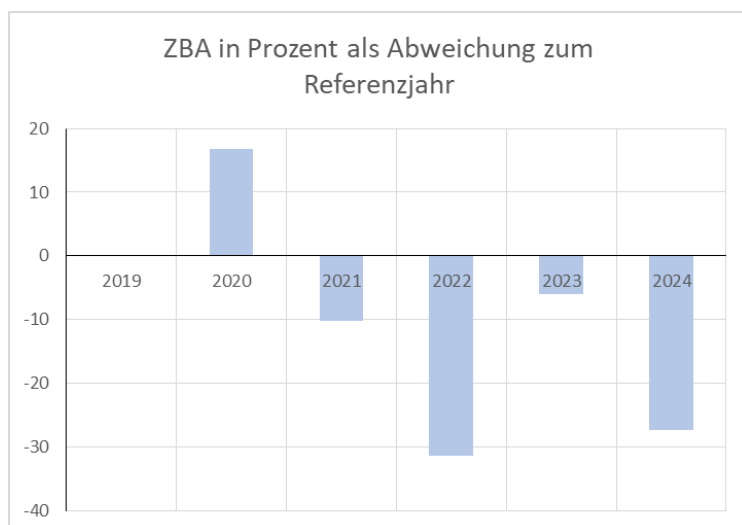
CO₂ aus Energieträgern g/t bzw. m ²	-36,42		-36,09	-43,29	-32,92	-10,15	0,00
SO₂, NO_x und Feinstaub aus Energieträgern g/t bzw. m ²	-58,08		-52,53	-55,72	-60,19	-16,33	0,00

Weitere klimarelevante Emissionen existieren nicht.
In 2024 wurden 85,39 % aller anfallenden Abfälle verwertet.

Umweltleistung







Von den für den Betrachtungszeitraum festgelegten Zielen des Werkes konnten bis auf das Gas- und Dieselziel alle erreicht werden.

Der Gasverbrauch wurde nicht erreicht, da die Heizung nicht repariert werden konnte und keine Beckenabdeckungen angeschafft werden durften. Die Reduktion aufgrund der Entfettungsumstellung genügte alleine nicht, um das Ziel zu erreichen.

Die LKW-Neuanschaffung konnte nicht wie geplant umgesetzt werden.

Das Einzugsgebiet wurde aufgrund der Marktlage etwas erweitert.

Die ökologische Aufwertung des Grundstücks ist aufgrund der beengten Platzverhältnisse schwierig und daher noch in Planung.

Insgesamt konnten durch die Zielerreichung nach Angaben des Werkes ca. 12900,- € Umweltkosten eingespart werden.

Einladung zum Dialog

Die in dieser Umwelterklärung veröffentlichten Informationen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt und entsprechen der Realität. Die Umwelterklärung kann im Internet unter www.wiegel.de bei den teilnehmenden Werken herunter geladen werden. Bei Fragen, Anregungen oder Kritik wenden sie sich bitte an den Umweltmanagementbeauftragten der Gruppe: C. Blank, Hans-Bunte-Str. 25 in 90431 Nürnberg.

Telefon: 0911-32420-315

E-Mail: curd.blank@wiegel.de

Umwelterklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird spätestens im November 2026 zur Validierung vorgelegt.

In den Jahren dazwischen wird eine jährliche Aktualisierung der Umwelterklärung erstellt und dem Umweltgutachter zur Validierung vorgelegt.

Umweltgutachter/Umweltgutachterorganisation

Als Umweltgutachter/Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Reinhard Mirz, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0260, **Intechnica Cert** GmbH Umweltgutachterorganisation (Zulassungs-Nr. DE-V-0279)

Ostendstr. 181

90482 Nürnberg

Validierungsbestätigung

Der Unterzeichnende, Reinhard Mirz, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0260, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 25.61 oder 25.11 (WPP und TKS Herstellung von Metallkonstruktionen) Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung (NACE-Code Rev. 2) bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort wie in der konsolidierten Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25.11.2009 mit Änderungs-VO 2017/1505 vom 28.08.2017 und 2018/2026 vom 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und Änderungs-VO 2017/1505 und 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation/des Standortes ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation/des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Nürnberg, 6.6.2025